



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Wuppertal

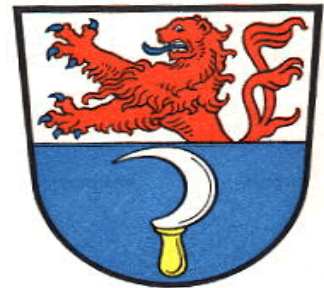
Polizeiliche Kriminalstatistik 2016



Solingen



Essen



Düsseldorf

Inhaltsübersicht

	Seite
1. Vorbemerkungen	
1.1 Die polizeiliche Kriminalstatistik	1
1.2 Kriminalitätsquotienten	
2. Entwicklung der Kriminalität im Präsidialbereich anhand einzelner Straftatengruppen	2
2.1 Gewaltkriminalität	4
2.2 Straftaten gegen das Leben	5
2.3 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	6
2.4 Körperverletzungsdelikte	7
2.4.1 Häusliche Gewalt	8
2.5 Raub	9
2.6 Diebstahlsdelikte (ausgewählte Straftaten)	10
2.6.1 Wohnungseinbruchdiebstahl	12
2.6.2 Taschendiebstahl	13
2.6.3 Kfz-Delikte	14
2.7 Vermögens- und Fälschungsdelikte	15
2.8 Rauschgiftdelikte/ Rauschgifttote	16
3. Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Alter und Geschlecht	17
4. Finanzermittlung	18
<u>Stadt Wuppertal</u>	
Kriminalitätsentwicklung in der Stadt Wuppertal	
	19
1.1. Gewaltkriminalität	20
1. 1.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	21
1.3 Körperverletzungsdelikte	22
1.3.1 Häusliche Gewalt	23
1.4 Raub	24
1.5 Diebstahlsdelikte (ausgewählte Straftaten)	25
1.5.1 Wohnungseinbruchdiebstahl	27
1.5.2 Taschendiebstahl	28
1.5.3 Kfz-Delikte	29
1.6 Vermögens- und Fälschungsdelikte	30
1.7 Rauschgiftdelikte/ Rauschgifttote	31
2. Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Alter und Geschlecht	32

Inhaltsübersicht

	Seite
<u>Stadt Remscheid</u>	
1. Kriminalitätsentwicklung in der Stadt Remscheid	33
1.1. Gewaltkriminalität	34
1.2. Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	35
1.3. Körperverletzungsdelikte	36
1.3.1 Häusliche Gewalt	37
1.4. Raub	38
1.5. Diebstahlsdelikte (ausgewählte Straftaten)	39
1.5.1 Wohnungseinbruchdiebstahl	41
1.5.2 Taschendiebstahl	42
1.5.3 Kfz-Delikte	43
1.6. Vermögens- und Fälschungsdelikte	44
1.7. Rauschgiftdelikte/ Rauschgifttote	45
2. Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Alter und Geschlecht	46
<u>Stadt Solingen</u>	
1. Kriminalitätsentwicklung in der Stadt Solingen	47
1.1. Gewaltkriminalität	48
1.2. Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung	49
1.3. Körperverletzungsdelikte	50
1.3.1 Häusliche Gewalt	51
1.4. Raub	52
1.5. Diebstahlsdelikte (ausgewählte Straftaten)	53
1.5.1 Wohnungseinbruchdiebstahl	55
1.5.2 Taschendiebstahl	56
1.5.3 Kfz-Delikte	57
1.6. Vermögens- und Fälschungsdelikte	58
1.7. Rauschgiftdelikte/ Rauschgifttote	59
2. Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Alter und Geschlecht	60

1. Vorbemerkungen

1.1 Die Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)

Die Polizeiliche Kriminalstatistik erfasst alle der Polizei bekannt gewordenen strafrechtlichen Sachverhalte. Sie soll im Interesse der Kriminalitätsbekämpfung zu einem überschaubaren und möglichst verzerrungsfreien Bild der bekannt gewordenen Kriminalität führen.

Die Aussagekraft dieser Statistik wird jedoch dadurch eingeschränkt, dass der Polizei nur ein Teil der tatsächlich begangenen Straftaten bekannt wird. Der Umfang des Dunkelfeldes hängt von der Art des Deliktes und dem damit verbundenen Anzeigeverhalten der Bevölkerung oder auch dem Kontrollverhalten der Polizei ab und kann sich unter dem Einfluss variabler Faktoren im Laufe der Zeit ändern.

Die PKS spiegelt demnach weniger die Kriminalitätswirklichkeit als vielmehr eine je nach Deliktsart unterschiedlich aussagekräftige Annäherung an die Realität wider. Sie ist damit lediglich ein Hilfsmittel, um Entwicklungstendenzen im Bereich der Kriminalität zu erkennen.

1.2 Kriminalitätsquotienten

Um die Kriminalitätsbelastung einer Region vergleichend darstellen zu können, werden sogenannte Kriminalitätsquotienten benutzt, die aus den Kriminalitätszahlen wie folgt errechnet werden:

$$\text{Aufklärungsquote (AQ)} = \frac{\text{Aufgeklärte Fälle} \times 100}{\text{bekannt gewordene Fälle}}$$

$$\text{Häufigkeitszahl (HZ)} = \frac{\text{Straftaten} \times 100\,000}{\text{Einwohnerzahl}}$$

Die Aussagekraft einer großen prozentualen Zu-/Abnahme in der Statistik relativiert sich bei geringen Fallzahlen.

Folgende Daten der Städte des PP Wuppertal dienen als Berechnungsgrundlage

- Einwohnerzahl der Kreispolizeibehörde
- Einwohnerzahl Wuppertal
- Einwohnerzahl Solingen
- Einwohnerzahl Remscheid

2. Entwicklung der Kriminalität im Präsidialbereich anhand einzelner Straftatengruppen

Im Jahr 2016 wurden in der Kreispolizeibehörde Wuppertal insgesamt

55.650 Straftaten

angezeigt.

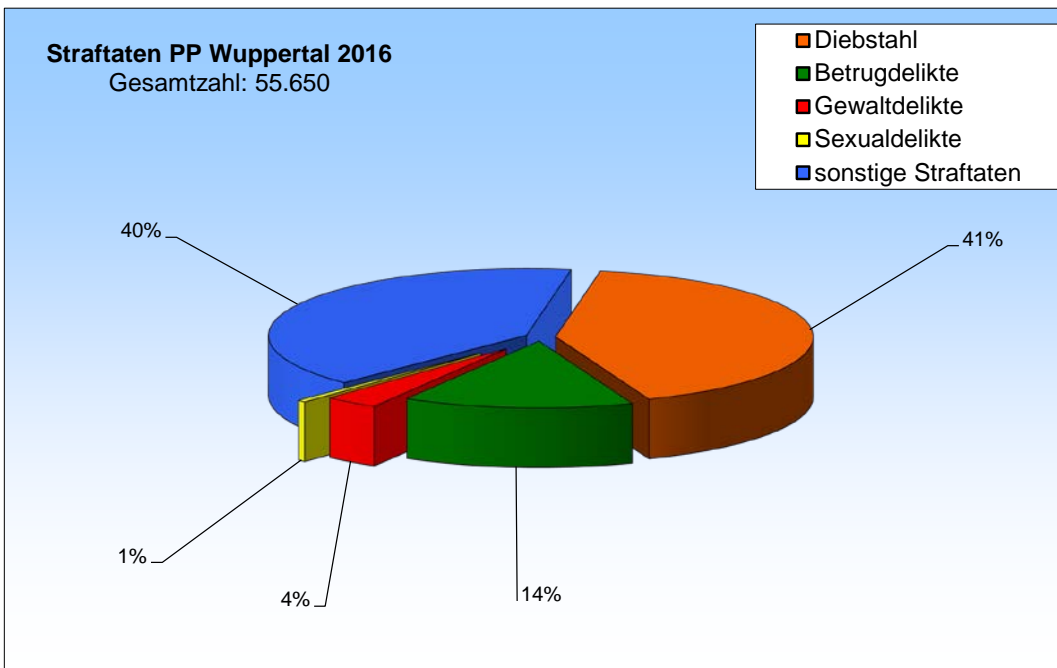
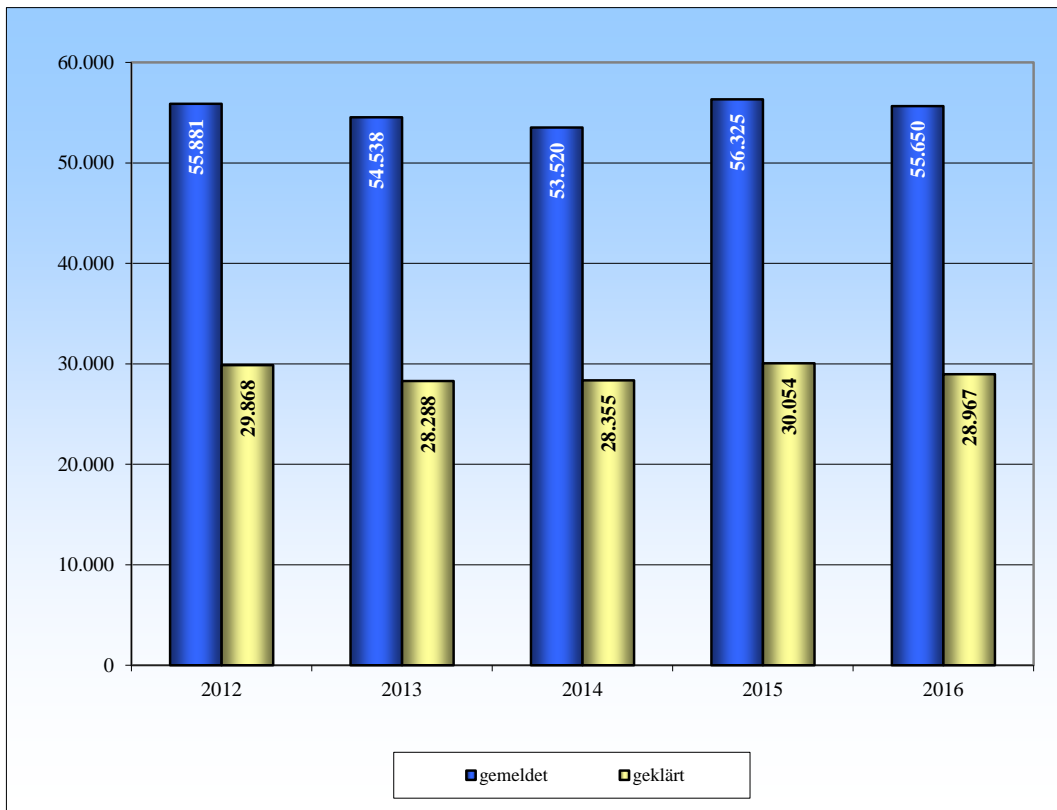
Von den 55.650 registrierten Delikten waren 5.113 versuchte Straftaten.

Gegenüber dem Jahr 2015 mit 56.325 Straftaten reduzierten sich die Taten um

675 Delikte bzw. - 1,20 %.

Insgesamt konnten 20.007 Tatverdächtige ermittelt werden
(Vorjahr : 21.192).

Jahr	Straftaten gemeldet	Aufklärung		Anstieg/Rückgang		Einwohner	HZ
		geklärt	in %	absolut	in %		
2012	55.881	29.868	53,45	3.724	7,14	618.765	9.031
2013	54.538	28.288	51,87	-1.343	-2,4	618.482	8.818
2014	53.520	28.355	52,98	-1.018	-1,87	608.211	8.800
2015	56.325	30.054	53,36	2.805	5,24	611.205	9.215
2016	55.650	28.967	52,05	-675	-1,20	618.271	9.001



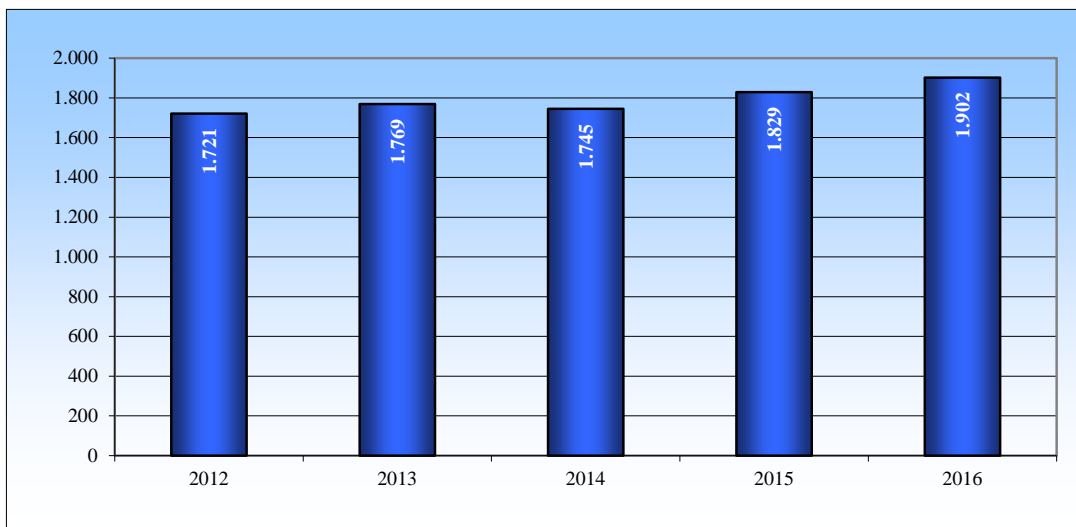
2.1 Gewaltkriminalität

Unter dem Begriff „Gewaltkriminalität“ werden die Straftaten erfasst, deren wesentliches Merkmal die Anwendung von Gewalt durch den Täter gegenüber dem Opfer ist.

Hierzu zählen:

- Tötungsdelikte
- Vergewaltigung
- Raub
- Erpresserischer Menschenraub
- Geiselnahme
- Gefährliche und schwere Körperverletzung
- Körperverletzung mit tödlichem Ausgang

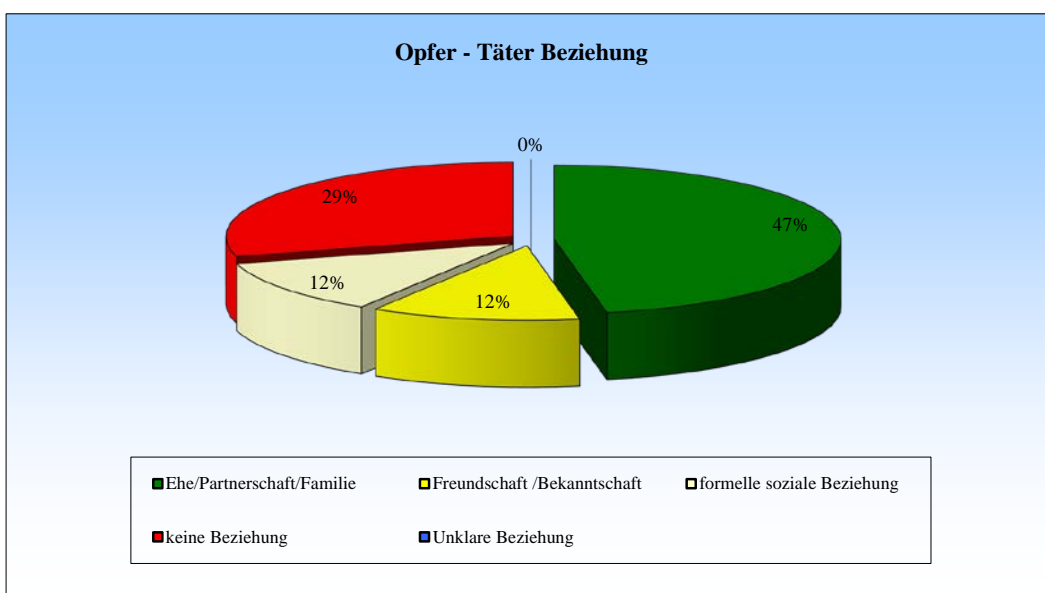
Jahr	Fälle	AQ	Zu-/ Abnahme	Zu-/ Abnahme in %
2012	1.721	67,9	2	0,1
2013	1.769	68,6	48	2,8
2014	1.745	72,4	-24	-1,4
2015	1.829	70,5	84	4,8
2016	1.902	70,1	73	4,0



Im Laufe des letzten Jahres wurde ein Anstieg um 73 Fälle (+ 4,0 %) im Vergleich zum Jahr 2015 festgestellt. Eine vergleichbar hohe Fallzahl gab es zuletzt im Jahr 2009 mit 1.989 Straftaten.

2.2 Straftaten gegen das Leben

2016	Gesamt- zahlen	Mord	Totschlag	Fahrlässige Tötung	Schw.- abbruch
PP	18	5	10	2	1
W	12	4	6	1	1
RS	4	1	2	1	0
SG	2	0	2	0	0



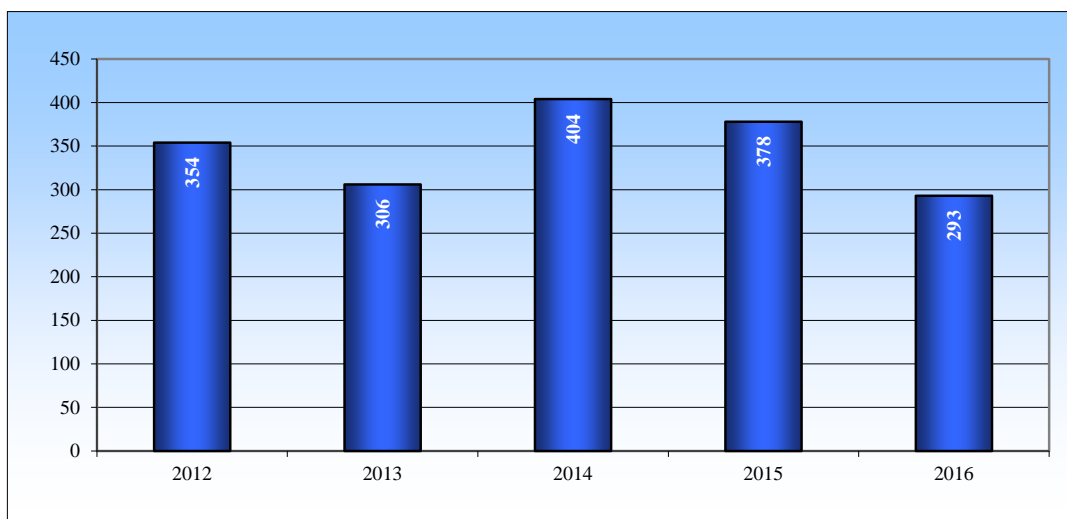
Im Vergleich zum Vorjahr erhöhten sich die Straftaten gegen das Leben von 17 auf 18 Delikte. In 11 Fällen handelte es sich um Versuchshandlungen. Von den 18 Straftaten konnten 16 aufgeklärt werden (88,9 %).

Opfer waren 9 Männer und 9 Frauen. Bei den 18 Tatverdächtigen handelte es sich um 15 Erwachsene; 11 männliche und 4 weibliche, sowie 3 heranwachsende, männliche Tatverdächtige (18 bis unter 21 Jahre).

Während der Tatausführung standen 3 Tatverdächtige unter dem Einfluss alkoholischer Getränke.

2.3 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Jahr	Gesamt-zahlen	AQ in %	Verge-waltungung	Sexuelle Nötigung	Sex. Missbr. v. Kindern	Erreg. öffentl. Ärgernisses	Ausn. Sex. Neigungen
2012	354	69,8	92	30	89	55	68
2013	306	70,9	62	31	75	60	52
2014	404	74,5	68	39	75	96	107
2015	378	75,4	95	35	95	60	72
2016	293	78,8	78	23	69	65	43



Die Anzahl der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung ist gegenüber dem Vorjahr um 22,5 % gesunken und hat mit 293 Fällen den niedrigsten Stand seit 2008 erreicht (288 Fälle).

Die Fallzahlen bei der Vergewaltigung reduzierten sich um 17 Fälle.

In den 69 Fällen des sexuellen Missbrauchs von Kindern sind 7 Fälle des Exhibitionismus vor Kindern, 9 Fälle des Einwirkens auf Kinder und 33 Fälle von sexuellen Handlungen an Kindern enthalten.

Bei den Exhibitionistischen Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses gab es einen Anstieg von 5 Fällen (+ 8,3 %).

Einen Rückgang gab es bei Ausnutzen sexueller Neigungen (- 29 Fälle/ - 40,3 %), welche hauptsächlich das Verbreiten pornografischer Schriften (Erzeugnisse) umfasst.

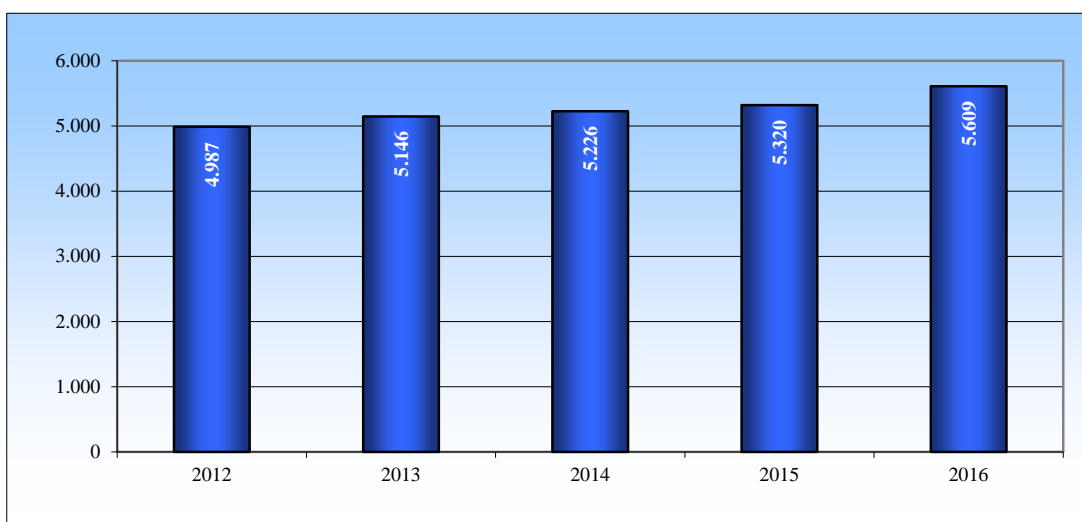
Bei 293 angezeigten Delikten wurden insgesamt 286 Opfer bekannt (51 männlich / 235 weiblich). 234 Tatverdächtige konnten ermittelt werden.

Bei der Tatausführung standen 33 Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss und 7 Tatverdächtige waren Konsumenten harter Drogen.

Die Aufklärungsquote für diesen Deliktbereich lag im vergangenen Jahr bei 78,8 %.

2.4 Körperverletzungsdelikte

Jahr	Gesamt-zahlen	AQ in %	KV mit tödl. Ausg.	gef./schw. KV	gef./schw. KV auf Str., Wegen & Plätzen	vors. leichte KV	fahrlässige KV
2012	4.987	84,2	1	1.117	617	3.700	137
2013	5.146	87,4	1	1.071	554	3.856	183
2014	5.226	87,6	0	1.176	647	3.857	170
2015	5.320	87,4	0	1.197	624	3.949	137
2016	5.609	86,9	1	1.280	698	4.140	140



Die Gesamtzahl der Körperverletzungsdelikte hat im Vergleich zum Vorjahr um 289 Fälle (+ 5,43 %) zugenommen.

Bei den gefährlichen / schweren Körperverletzungsdelikten wurden + 83 Fälle (+ 6,9 %), bei gefährlichen / schweren Körperverletzungsdelikten auf Straßen, Wegen und Plätzen + 72 Fälle (+ 11,5 %) und bei der vorsätzlich leichten Körperverletzung 191 Fälle mehr (+ 4,8 %) verzeichnet.

Lediglich bei der fahrlässigen Körperverletzung blieben die Fallzahlen annähernd auf dem Niveau des Vorjahres (+ 3 Fälle / + 2,2 %).

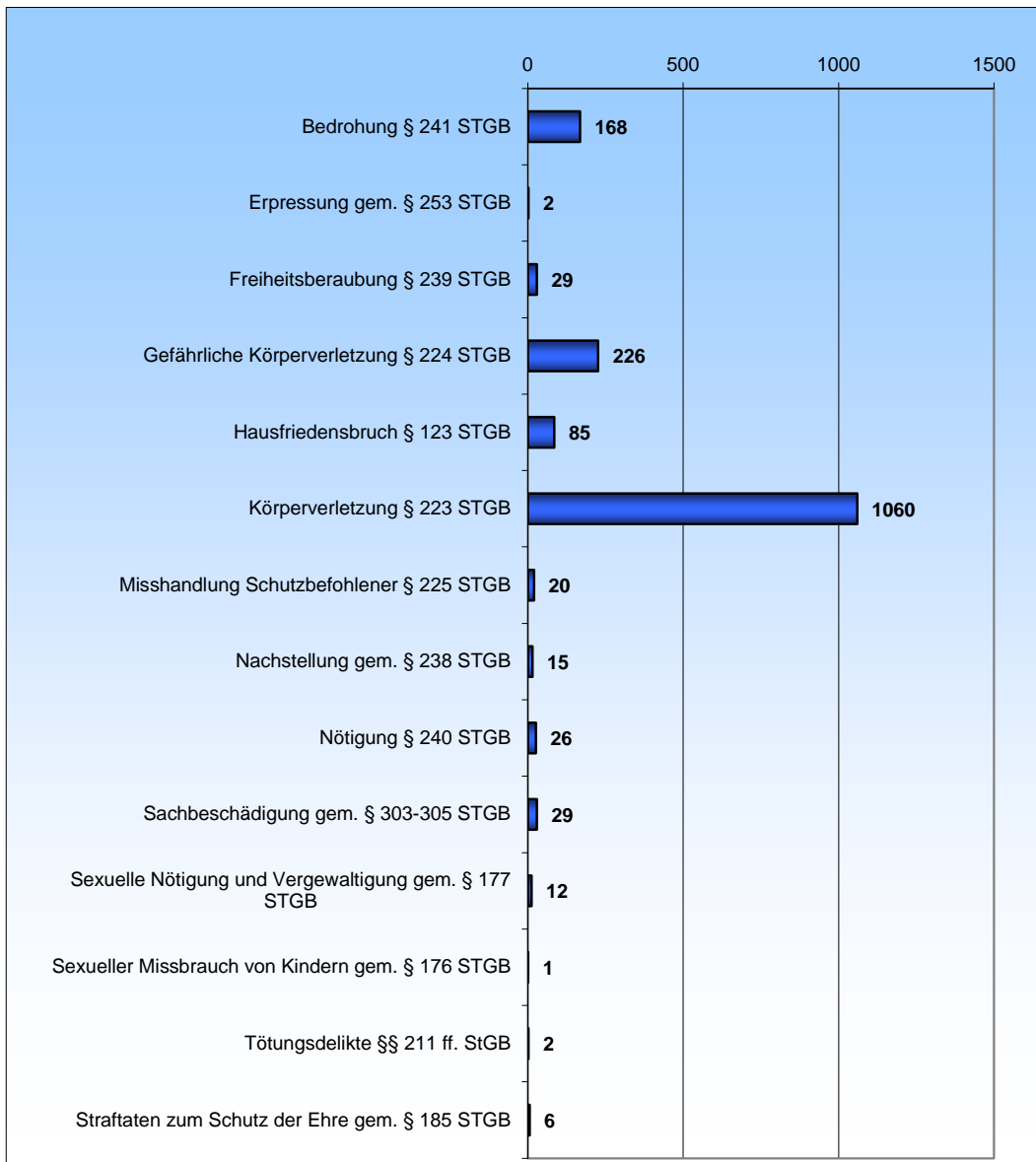
Insgesamt wurden 6.513 Personen (3.799 männlich und 2.714 weiblich) Opfer von Körperverletzungen.

Bei 65,9 % der Fälle bestand eine Beziehung zwischen Täter und Opfer (Verwandschaft/Bekannschaft/flüchtige Vorbeziehung).

Die Aufklärungsquote bei den Körperverletzungsdelikten liegt mit 86,9 % weiterhin auf einem hohen Niveau.

2.4.1 Häusliche Gewalt

Der Begriff "Häusliche Gewalt" bezeichnet Gewalttaten unter Menschen, die in einem Haushalt zusammenleben. Unter den Oberbegriff der häuslichen Gewalt fällt deshalb nicht nur Gewalt in Paarbeziehungen (vor, während und nach einer Trennung), sondern auch Gewalt gegen Kinder, Gewalt von Kindern gegenüber ihren Eltern, Gewalt zwischen Geschwistern und Gewalt gegen im Haushalt lebende ältere Menschen. Dabei wurden in den meisten Fällen Körperverletzungsdelikte der einfachen und gefährlichen Art und Bedrohungen angezeigt.

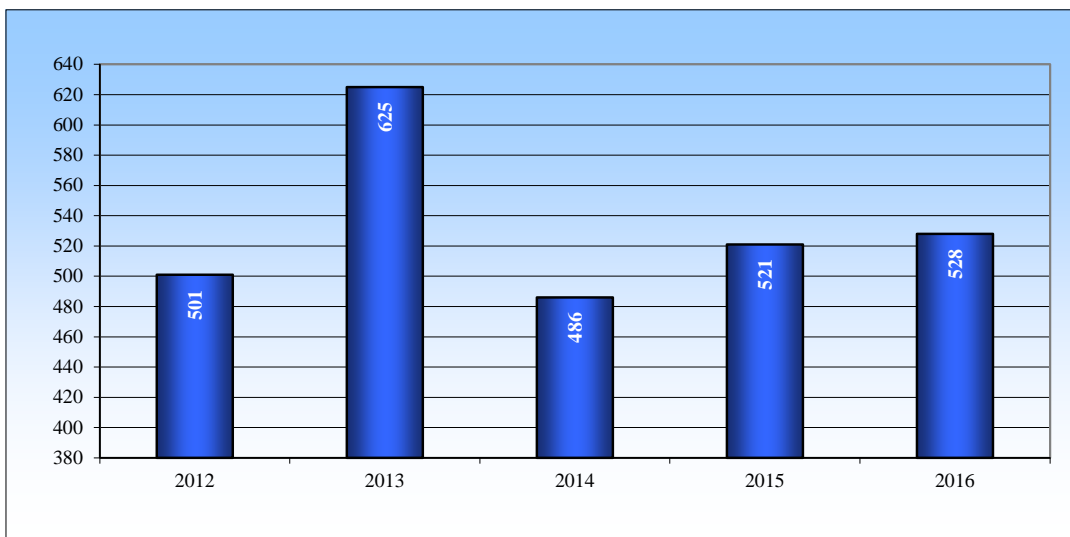


Im vergangenen Jahr wurden 1.681 (Vorjahr 1.422) Strafanzeigen wegen häuslicher Gewalt erstattet.

In 713 Fällen (Vorjahr 575 Fälle) wurde der Täter zum Schutz der Opfer der Wohnung verwiesen und / oder ein Rückkehrverbot für zehn Tage ausgesprochen (42,4 % / Vorjahr 40,4 %).

2.5 Raub

Jahr	Gesamt- zahlen	AQ in %	Raub auf Zahlst. und Geschäfte	Räub. Angriff auf Kraftf.	Handtaschen- raub	Straßen- raub	Raub in Wohnungen
2012	501	46,1	43	2	25	250	25
2013	625	47,8	36	3	19	348	40
2014	486	49,2	24	0	22	263	27
2015	521	49,7	33	3	18	258	30
2016	528	45,1	36	6	22	295	37



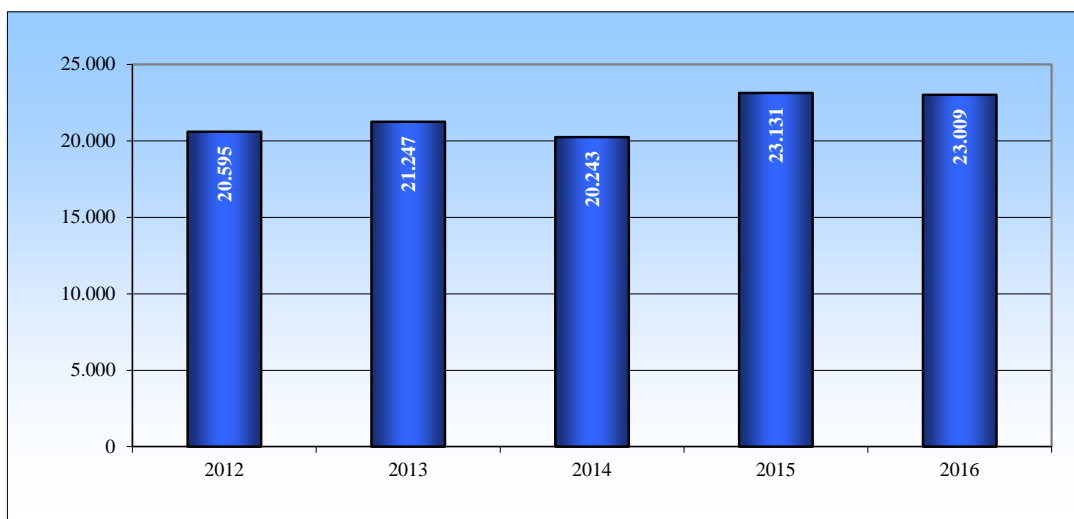
Die Fallzahlen bei den Raubdelikten sind 2016 um + 7 Fälle (+ 1,3 %) leicht angestiegen. Insbesondere erhöhten sich die Zahlen beim Straßenraub (+ 37 Fälle / + 14,3 %) und bei den Raubüberfällen in Wohnungen (+ 7 Fälle / + 23,3 %). Unter Straßenraub wird auch die Deliktsart sonstige räuberische Erpressung auf Straßen, Wegen und Plätzen erfasst, die im Volksmund verharmlosend unter „Abziehen“ bei Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden verstanden wird. In diesem Deliktsbereich wurden 35 Fälle registriert. Gerade diese Delikte müssen im Kontext mit den Körperverletzungen auf Straßen, Wegen und Plätzen betrachtet werden. Kommt zur Körperverletzung die Wegnahme von Geld oder Gegenständen hinzu, wird das Delikt strafrechtlich zum Raub. Eine leichte Steigerung ist auch beim Raub auf Zahlstellen und Geschäfte und beim Handtaschenraub festzustellen.

Während der Tatausführung standen 39 der insgesamt 284 bekannt gewordenen Tatverdächtigen unter Alkoholeinfluss, 27 zählten zu den Konsumenten harter Drogen. In 13 Fällen wurde bei der Tatausführung eine Schusswaffe mitgeführt, wobei es sich hier überwiegend um Raubdelikte auf Zahlstellen, Tankstellen und Spielhallen handelte.

Die Aufklärungsquote liegt mit 45,1% unter dem Niveau der Vorjahre.

2.6 Diebstahlsdelikte (ausgewählte Straftaten)

Jahr	Gesamt- zahlen	AQ in %	davon:			
			einf. D.	AQ in %	schw. D.	AQ in %
2012	20.595	27,2	13.362	35,9	7.233	11,1
2013	21.247	27,7	13.846	34,6	7.401	14,9
2014	20.243	29,6	13.485	37,7	6.758	13,4
2015	23.131	27,9	14.537	38,2	8.594	10,5
2016	23.009	26,3	13.815	36,6	9.194	10,9

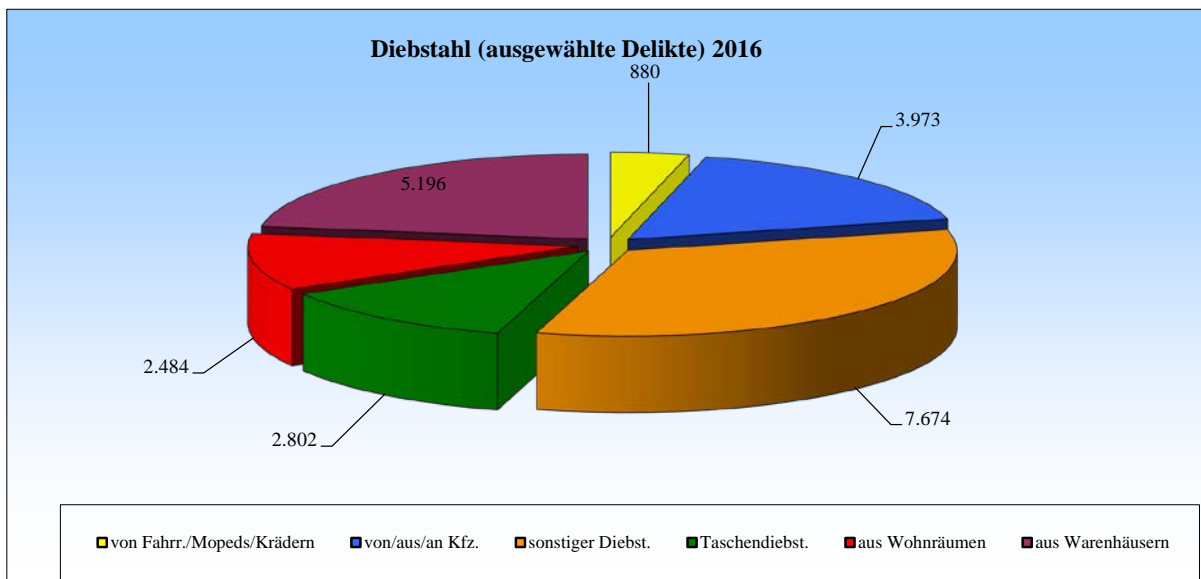


Die Eigentumsdelikte verzeichneten insgesamt einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr (- 122 Fälle / - 0,5 %).

Die Aufklärungsquote ist marginal von 27,9 % auf 26,3 % zurückgegangen.

ausgewählte Diebstahlsdelikte

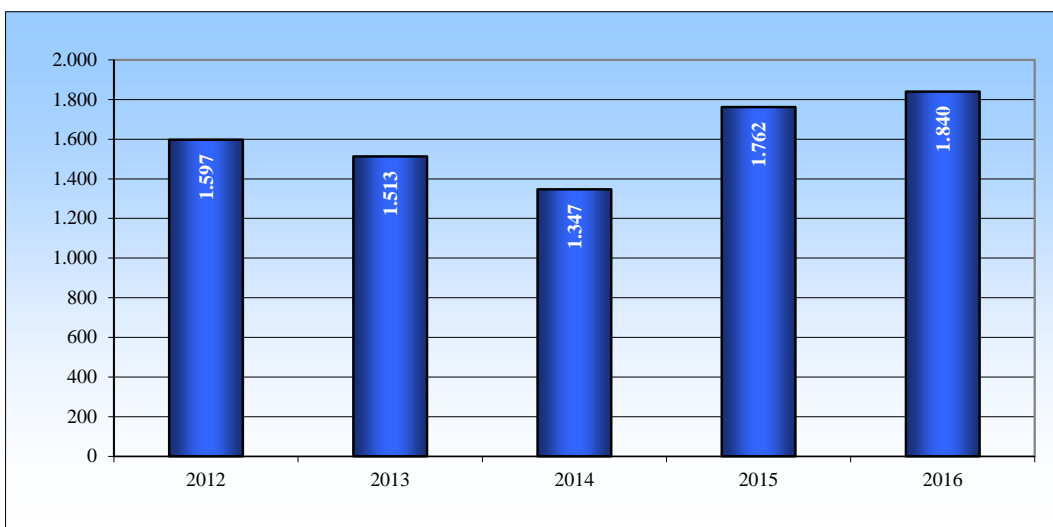
Jahr	Gesamt	Diebstahl von/aus/an Kfz	sonstiger Diebstahl	aus Wohnräumen	Taschendiebstahl	aus Warenhäusern	von Fahrrädern /Mopeds/ Krädern
2012	20.595	3.037	6.997	2.243	2.503	5.032	783
2013	21.247	3.401	7.135	2.311	2.592	5.094	714
2014	20.243	3.232	6.730	2.083	2.230	5.230	738
2015	23.131	4.079	7.522	2.481	2.475	5.711	863
2016	23.009	3.973	7.674	2.484	2.802	5.196	880



Von den ermittelten Tatverdächtigen (4.677) wohnten 3.368 (72,0 %) im Präsidialbereich. 2.839 Tatverdächtige oder 60,7 % waren bereits vorher polizeilich in Erscheinung getreten, 312 Tatverdächtige (6,7 %) waren als Konsumenten harter Drogen bekannt.

2.6.1 Wohnungseinbruchdiebstahl

Jahr	Fälle	Zu-/ Abnahme	AQ in %
2012	1.597	37	9,9
2013	1.513	-84	13,2
2014	1.347	-166	13,1
2015	1.762	415	12,4
2016	1.840	78	16,3



Im Jahr 2016 musste mit 1.840 Fällen von Wohnungseinbruchdiebstahl ein erneuter leichter Anstieg (+ 4,4 %) festgestellt werden.

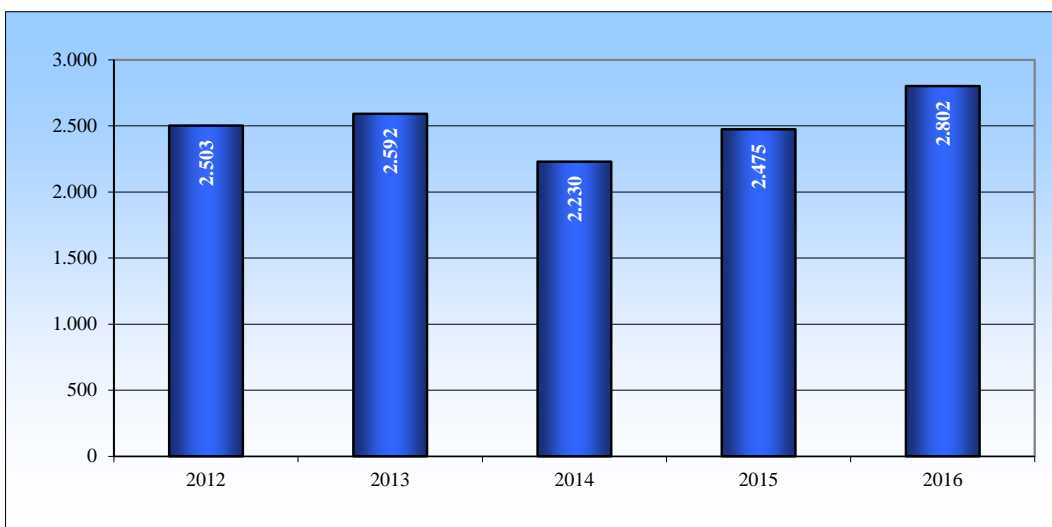
Von den insgesamt 1.840 Fällen wurden 896 Delikte (48,7 %) zur Tageszeit (06-21 Uhr) verübt. Eingeschlossen in die Gesamtzahl sind die *versuchten* Wohnungseinbruchdiebstähle, die 43,6 % aller Fälle ausmachten.

Die Aufklärungsquote konnte auf 16,3 % gesteigert werden.



2.6.2 Taschendiebstahl

Jahr	Fälle	Zu-/ Abnahme	AQ in %
2012	2.503	- 15,5%	2,3
2013	2.592	3,6 %	3,2
2014	2.230	- 14,0 %	2,6
2015	2.475	11,0 %	3,6
2016	2.802	13,2 %	2,4



Das Anzeigenaufkommen stieg im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr deutlich an (+ 327 Fälle / + 13,2 %).

Insgesamt wurden 65 Tatverdächtige ermittelt, davon waren 51 Nichtdeutsche (78,5 %).

Dieser Deliktsbereich ist besonders schwer aufzuklären. Die Täter sind überörtlich tätig und europaweit mobil. Daher kommt der Prävention eine besondere Bedeutung zu.

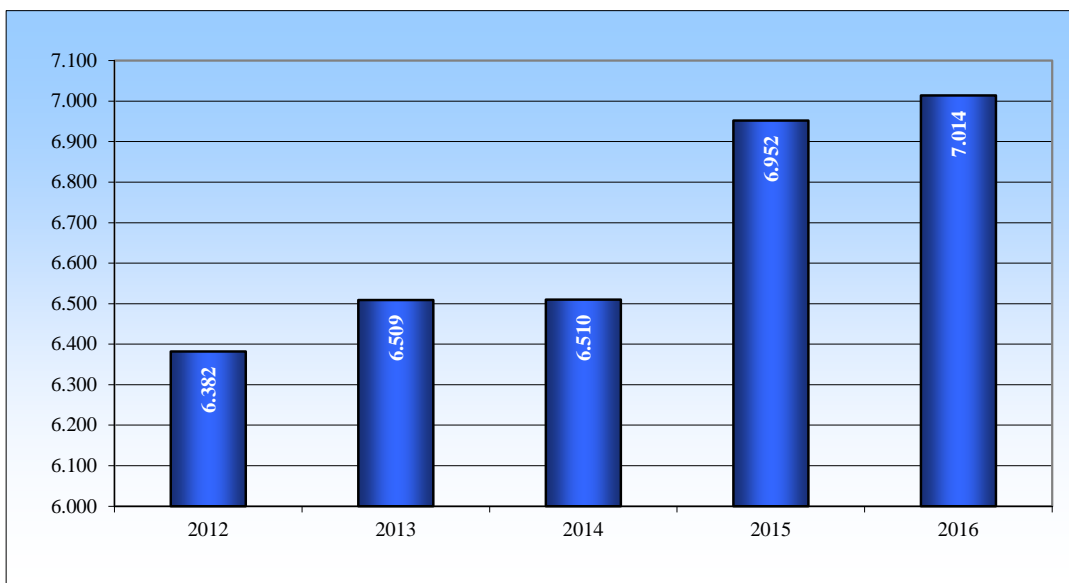
Durch die Aktion "Augen auf und Tasche zu! Langfinger sind immer unterwegs" werden in vielen koordinierten Aktionen in den einzelnen Städten Bürger und Bürgerinnen über das Thema informiert und erhalten Hinweise, wie sie durch ihr Verhalten Taschendiebstähle erschweren.

Die Aufklärungsquote sank auf 2,4 %.



2.6.3 Kfz-Delikte

Jahr	Gesamt zahlen	AQ in %	Diebst. v. Kraftwagen	Diebst. v. Krafträdern	Diebstahl an / aus Kfz	Kfz. Untersch.	Sachbesch. an Kfz.
2012	6.382	10,0	217	230	2.820	60	3.055
2013	6.509	10,9	189	174	3.212	80	2.854
2014	6.510	10,4	263	167	2.969	89	3.022
2015	6.952	11,4	234	190	3.845	85	2.598
2016	7.014	11,2	246	276	3.727	93	2.672



Die Fallzahlen rund um das Kfz sind im Jahr 2016 gegenüber dem Vorjahr um 62 Fälle (+ 0,9 %) gestiegen.

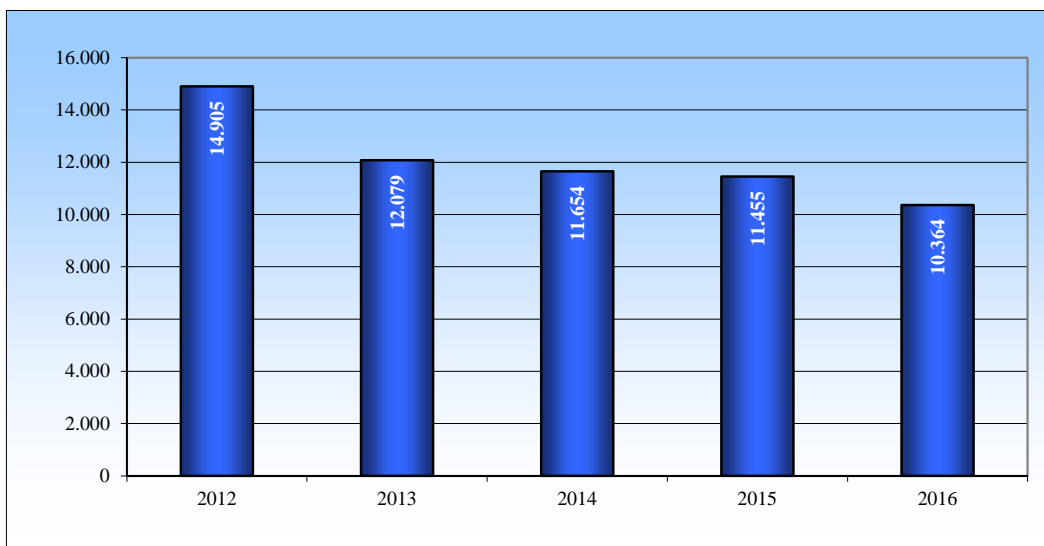
Im Vergleich zum Vorjahr gab es eine erhebliche Steigerung bei dem Diebstahl von Mopeds und Krafträdern (+ 86 Fälle / + 45,26 %). Auch in den Deliktsbereichen Sachbeschädigung an Kfz (+ 74 Fälle / + 2,9 %) und beim Diebstahl von Kraftwagen (+ 12 Fälle / + 5,1 %) gab es eine leichte Steigerung der Fallzahlen

Im Deliktsbereich Diebstahl an / aus Kraftfahrzeugen gab es einen leichten Rückgang (- 118 Fälle / - 3,1 %).

Die Aufklärungsquote konnte gehalten werden.

2.7 Vermögens- und Fälschungsdelikte

Jahr	Gesamt zahlen	AQ in %	Betrug	Erschl. v. Leistungen	rechtsw. erlangte Zahlungsm.	Versicherungs- betrug	Urkunden- fälschung
2012	14.905	76,8	12.715	2.963	598	29	733
2013	12.079	68,6	9.770	2.603	647	49	780
2014	11.654	67,9	9.399	2.492	619	25	613
2015	11.455	71,0	9.253	2.354	647	104	616
2016	10.364	71,4	8.016	2.225	892	58	647



Die Vermögens- und Fälschungsdelikte reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.091 Fälle (- 9,5 %).

Bei dem Delikt Erschleichen von Leistungen ist ein Rückgang (- 129 Fälle / - 5,5 %) festzustellen. Es handelt sich um ein Kontrolldelikt, bei dem Schwankungen in der Anzahl der Straftaten mit der Intensität der Überprüfungen im ÖPNV zusammenhängen.

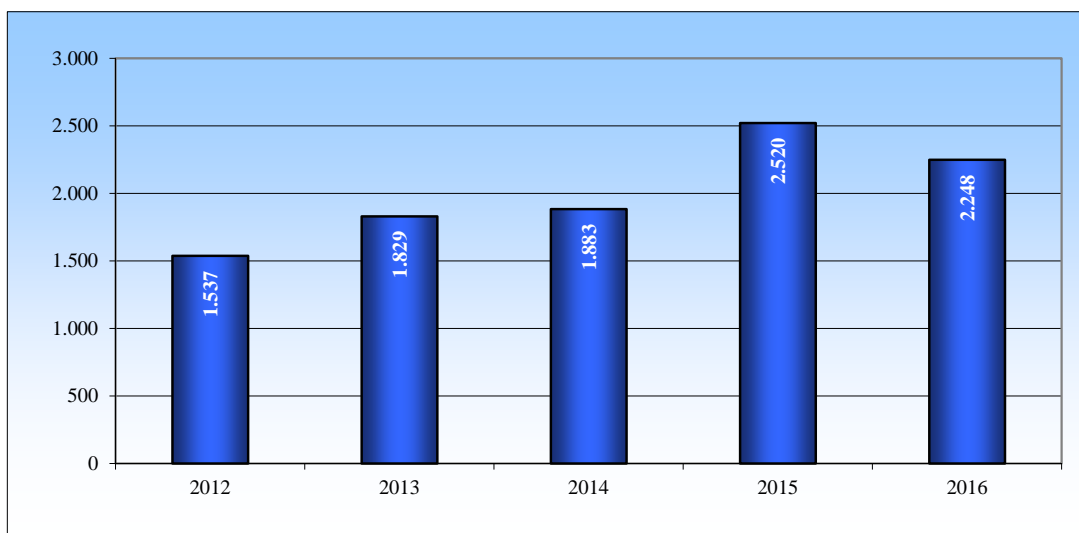
Steigende Fallzahlen sind beim Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel festzustellen.

Siehe dazu "Kriminalitätsentwicklung in der Stadt Wuppertal, Nummer 1.6".

Die Aufklärungsquote konnte gehalten werden.

2.8 Rauschgiftdelikte / Rauschgifttote

Jahr	Anzahl der Fälle	AQ in %	Zu- / Abnahme	RG- Tote	Zu- / Abnahme
2012	1.537	91,5	152	14	4
2013	1.829	93,8	292	8	-6
2014	1.883	92,1	40	5	-3
2015	2.520	94,7	637	3	-2
2016	2.248	91,1	-272	6	3



Mit 2.248 Straftaten ist im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang zu verzeichnen. Weiterhin sind u.a. die "Konsumentendelikte" im Zusammenhang mit Cannabisprodukten sowie das Anhalten von unzustellbaren Paketsendungen mit Betäubungsmittelinhalt durch die in Wuppertal mit bundesweiter Zuständigkeit ansässige zentrale Paketermittlung der Post für die hohen Fallzahlen verantwortlich.

Die Aufklärungsquote ist leicht rückgängig.

Fallzahlen im Präsidialbereich

	Besitz von BTM		Handel mit BTM	
	2015	2016	2015	2016
Heroin	69	86	25	30
Kokain	38	49	5	11
Cannabis	1.021	1.250	237	194

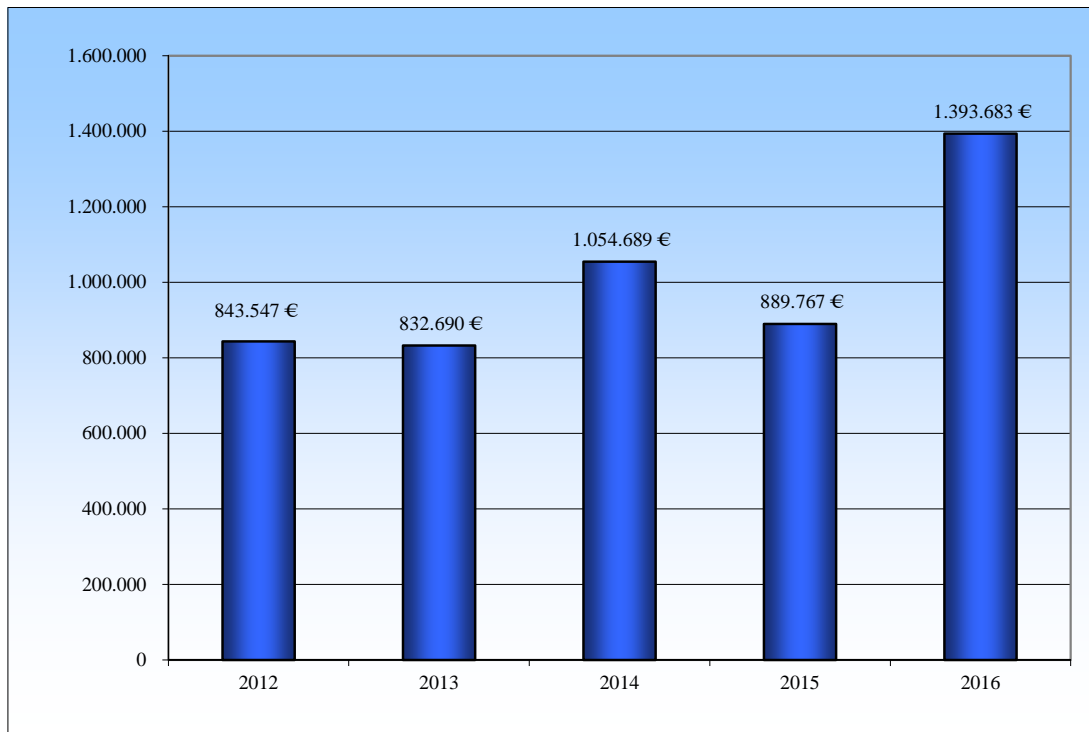
3. Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Alter und Geschlecht

2016	TV gesamt	TV männl.	TV weibl.	Kinder 0 bis unter 14	Jugendliche 14 bis unter 18	Heranw. 18 bis unter 21	Erwachsene über 21
Straftaten gesamt	20.007	15.104	4.903	693	1.816	1.889	15.609
Straftaten gg. das Leben	18	14	4	0	0	3	15
Straftaten gg die sexuelle Selbstbestimmung	234	224	10	6	25	27	176
Rohheitsdelikte	6.608	5.297	1.311	208	577	561	5.262
Diebstahl gesamt	4.677	3.442	1.235	374	610	375	3.318
Vermögens-/ Betrugs- Fälschungsdelikte	5.458	3.852	1.606	46	359	606	4.447
sonstige Straftatbestände	4.894	3.707	1.187	170	499	492	3.733
Strafrechtliche Nebengesetze	2.591	2.273	318	13	311	363	1.904
davon Rauschgiftdelikte	1.940	1.724	216	9	238	297	1.396
Gewaltkriminalität (Summe)	1.745	1.485	260	64	240	204	1.237
Straßenkriminalität (Summe)	1.984	1.724	260	130	318	269	1.267

Im Jahr 2016 waren von den Gesamttatverdächtigen 22,0 % unter 21 Jahre alt (Vorjahr 21,5 %) . Diese teilten sich wiederum in 15,8 % Kinder (Vorjahr 16,4 %), 41,3 % Jugendliche (Vorjahr 40,5 %) und 42,9 % Heranwachsende (Vorjahr 43,1 %) auf. Der größte Anteil der jugendlichen Tatverdächtigen trat bei den Diebstahlsdelikten, gefolgt von den Rohheitsdelikten, in Erscheinung. 13,0 % (Vorjahr 11,6 %) aller Diebstahldelikte wurden von Jugendlichen begangen. Im Bereich der Rohheitsdelikte (Körperverletzungs-, Raub- und Freiheitsdelikte) sind Jugendliche mit einem Anteil von 8,7 % (Vorjahr 8,9 %) und Heranwachsende mit 8,5 % (Vorjahr 9,2 %) vertreten. Dies betrifft speziell die Körperverletzungsdelikte (gefährliche/schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen und Plätzen; vorsätzlich leichte Körperverletzung und Bedrohung). Bei den Vermögensdelikten war erkennbar, dass Jugendliche und Heranwachsende nicht nur durch Leistungerschleichungen ("Schwarzfahren") sondern auch, wie in den Vorjahren, durch Betrugstaten im Zusammenhang mit Internet-Auktionen auffielen.

4. Finanzermittlung

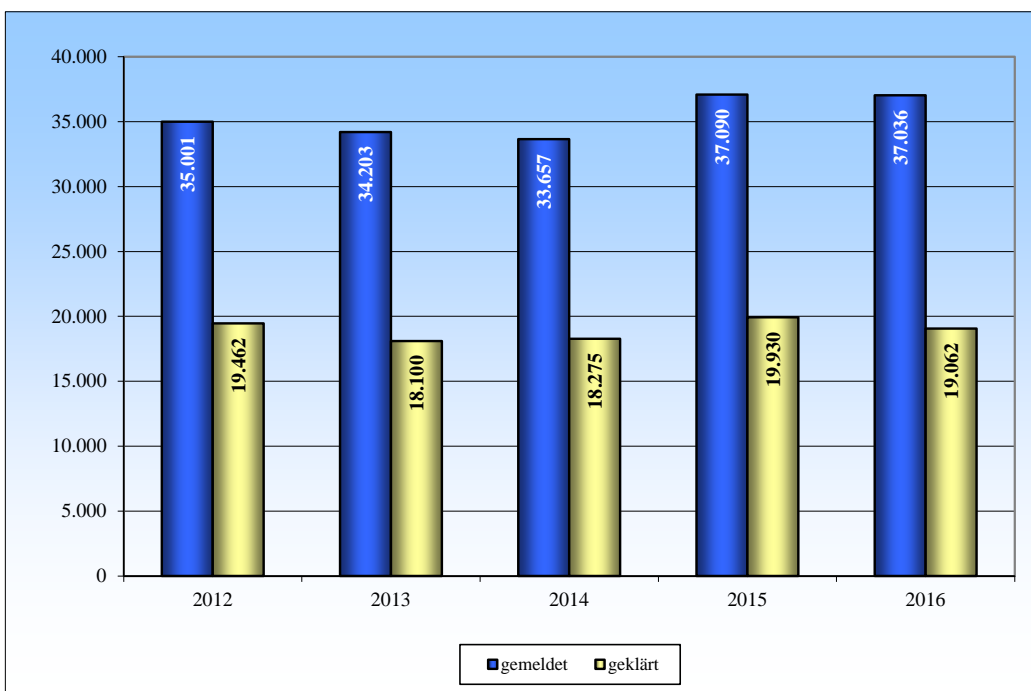
Gesamtbetrag der abgeschöpften Werte beim PP Wuppertal: 889.766,86 1.393.683



Im Jahr 2016 konnten im Bereich der verfahrensintegrierten Finanzermittlungen Vermögenswerte in Höhe von 1,4 Millionen Euro gesichert werden. Der größte Teil der Vermögenssicherung entfiel auf den Bereich der Rückgewinnungshilfe. Hier wurden ca. 1,25 Millionen Euro inkriminiertes Tätervermögen abgeschöpft. Dadurch wurde den Opfern ermöglicht eine Schadensregulierung anzustreben. In den letzten 5 Jahren konnte die Anzahl der Ermittlungsverfahren in denen erfolgreich Vermögen gesichert wurde kontinuierlich gesteigert werden. Die gesicherten Summen sind von vorhandenen Tätervermögen abhängig. Häufig können keine Sicherungsmaßnahmen durchgeführt werden, da die Täter die Taterlöse verbraucht haben.

1. Kriminalitätsentwicklung in der Stadt Wuppertal

Jahr	Straftaten		Aufklärung in %	Anstieg/Rückgang		Einwohner	HZ
	gemeldet	geklärt		absolut	in %		
2012	35.001	19.462	55,60	2.882	8,97	349.470	10.015
2013	34.203	18.100	52,92	-798	-2,28	349.770	9.779
2014	33.657	18.275	54,30	-546	-1,60	343.488	9.798
2015	37.090	19.930	53,73	3.433	10,20	345.425	10.737
2016	37.036	19.062	51,47	-54	-0,15	350.046	10.580



Die Zahl der Straftaten im Stadtgebiet Wuppertal ist leicht zurückgegangen.
Die Aufklärungsquote sank marginal.

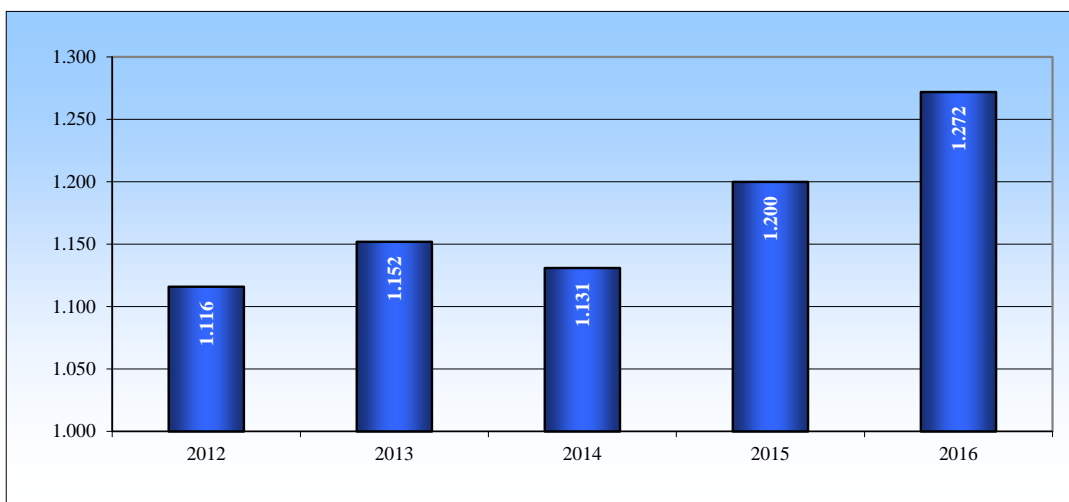
1.1 Gewaltkriminalität

Unter dem Begriff „Gewaltkriminalität“ werden die Straftaten erfasst, deren Merkmal die Anwendung von Gewalt durch den Täter gegenüber dem Opfer ist.

Hierzu zählen:

- Tötungsdelikte
- Vergewaltigung
- Raub
- Erpresserischer Menschenraub
- Geiselnahme
- Gefährliche und schwere Körperverletzung
- Körperverletzung mit tödlichem Ausgang

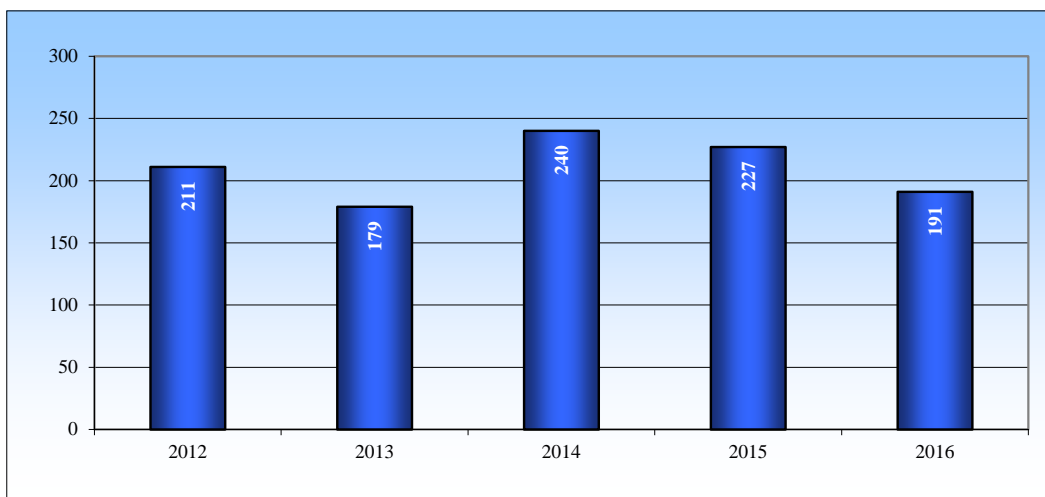
Jahr	Fälle	AQ	Zu-/	Zu-/
			Abnahme	Abnahme in %
2012	1.116	65,6	-43	-3,7
2013	1.152	66,7	36	3,2
2014	1.131	70,1	-21	-1,8
2015	1.200	67,8	69	6,1
2016	1.272	67,8	72	6,0



Die Gewaltkriminalität ist um 72 Fälle angestiegen, die Aufklärungsquote veränderte sich nicht.

1.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Jahr	Gesamt-zahlen	AQ in %	Verge-waltungung	Sexuelle Nötigung	Sex. Missbr. v. Kindern	Erreg. öffentl. Ärgernisses	Ausn. sex. Neigungen
2012	211	64,9	50	18	55	35	40
2013	179	70,4	45	15	42	36	28
2014	240	75,0	44	20	36	57	70
2015	227	74,9	54	18	64	38	41
2016	191	80,1	51	15	41	53	23



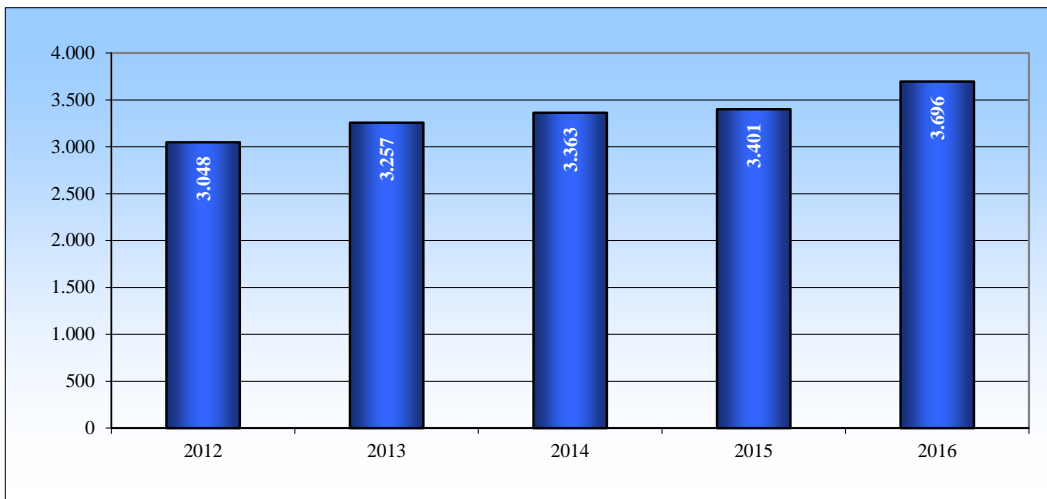
Die Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung (insgesamt 191 Fälle) sind gegenüber dem Vorjahr weiterhin rückläufig (- 36 Fälle / - 15,9 %).

Insbesondere der sexuelle Missbrauch von Kindern mit einer Abnahme von 23 Fällen (- 35,9 %) sowie das Deliktsfeld "Ausnutzen sexueller Neigungen" mit 18 weniger Fällen (- 43,9 %) waren hierfür hauptursächlich. Eine Steigerung gab es in dem Deliktsfeld "Erregung öffentlichen Ärgernisses / Exhibitionistische Handlungen" (+ 15 Fälle).

Die Aufklärungsquote bei den Sexualdelikten konnte auf 80,1 % gesteigert werden (Vorjahr 74,9 %)

1.3 Körperverletzungsdelikte

Jahr	Gesamt-zahlen	AQ in %	KV mit tödl. Ausg.	gef./schw. KV	gef./schw. KV auf Str., Wegen & Plätzen	vors. leichte KV	fahrlässige KV
2012	3.048	85,4	-	698	379	2.256	75
2013	3.257	86,4	-	650	358	2.470	114
2014	3.363	86,5	-	760	422	2.479	107
2015	3.401	85,7	-	756	398	2.539	79
2016	3.696	85,9	1	831	489	2.761	75

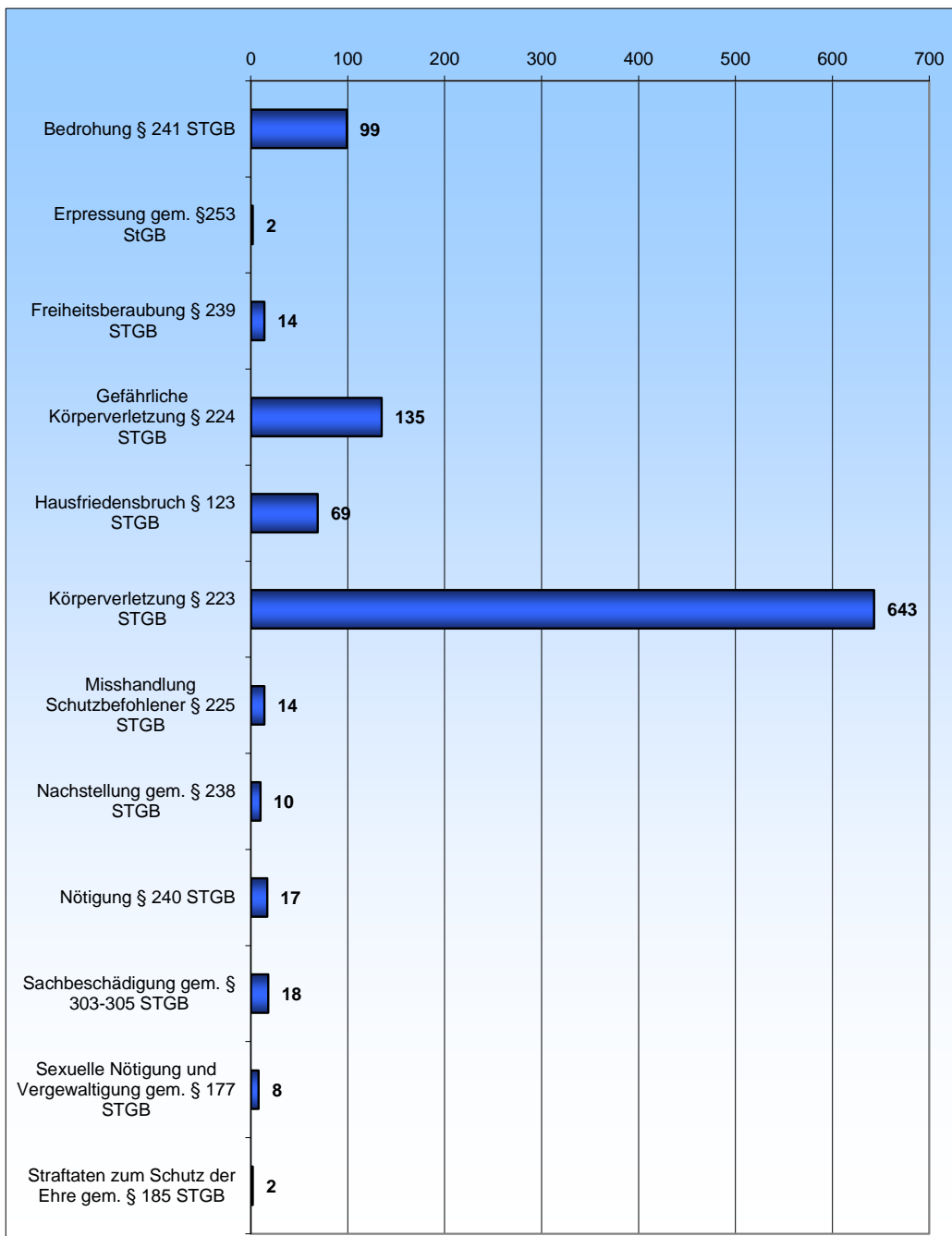


Die Gesamtzahl der Körperverletzungsdelikte nahm im Vergleich zum Vorjahr um 8,7 % zu (+ 295 Fälle).

Zunahmen konnte im Bereich der vorsätzlich leichten Körperverletzung (+ 222 Fälle / + 8,7 %), der gefährlichen und schweren Körperverletzung (+ 75 Fälle / + 9,9 %) und bei der gefährlichen und schweren Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen (+ 91 Fälle / + 22,9 %) festgestellt werden.

Die Aufklärungsquote konnte gehalten werden.

1.3.1 Häusliche Gewalt

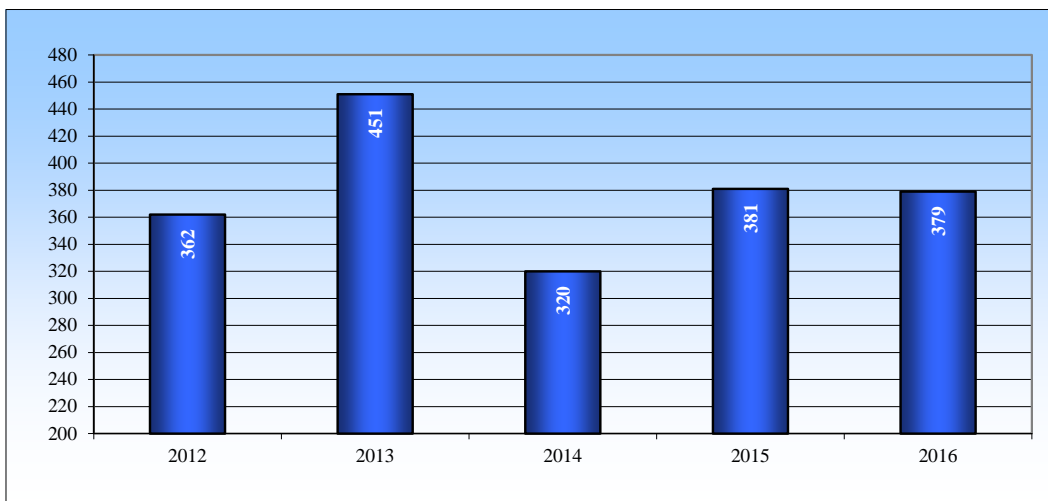


Im vergangenen Jahr wurden 1031 Strafanzeigen (Vorjahr 859) wegen häuslicher Gewalt erstattet. Es wurden in den meisten Fällen Delikte der einfachen und gefährlichen Körperverletzung und der Bedrohung angezeigt.

In 377 Fällen (Vorjahr 312) wurde der Täter zum Schutz der Opfer für zehn Tage der Wohnung verwiesen oder ein Rückkehrverbot ausgesprochen (= 36,6 % / Vorjahr 38,2 %).

1.4 Raub

Jahr	Gesamt-zahlen	AQ in %	Raub auf Zahlst. und Geschäfte	Räub. Angriff auf Kraftf.	Handtaschenraub	Straßenraub	Raub in Wohnungen
2012	362	42,3	29	2	19	188	13
2013	451	47,7	22	1	15	254	25
2014	320	45,0	18	0	15	168	20
2015	381	50,9	28	3	12	183	24
2016	379	41,4	29	6	19	216	21



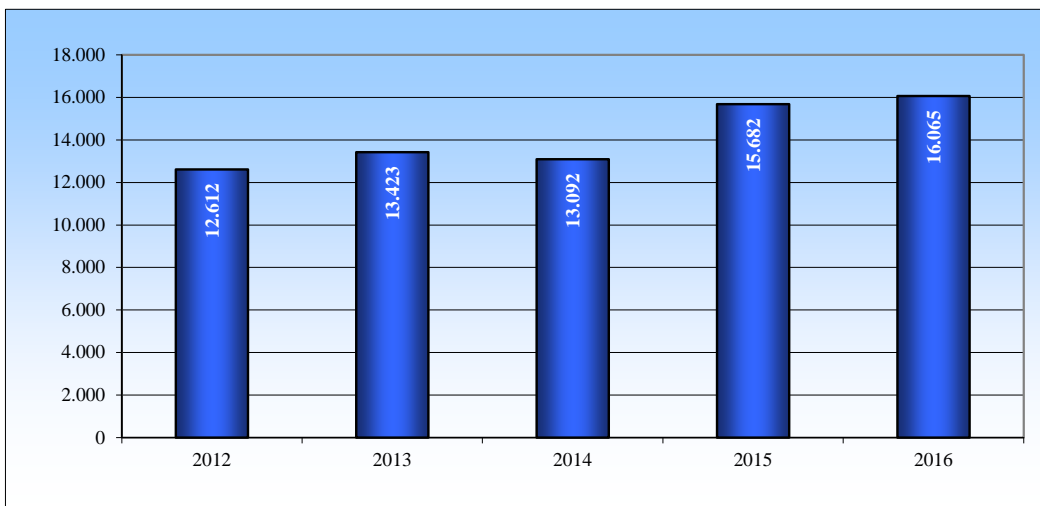
Im Vergleich zum Vorjahr sind die Fallzahlen beim Raub nahezu unverändert (- 2 Fälle / - 0,5 %).

Zugenommen haben der Handtaschenraub (+ 7 Fälle/+ 58,3 %) sowie der Straßenraub (+ 33 Fälle / + 18,0 %).

Die Aufklärungsquote verringerte sich auf 41,4 % (Vorjahr 50,9 %).

1.5 Diebstahlsdelikte (ausgewählte Straftaten)

Jahr	Gesamt- zahlen	AQ in %	davon:			
			einf. D.	AQ in %	schw. D.	AQ in %
2012	12.612	26,4	8.203	34,9	4.409	10,6
2013	13.423	27,4	8.824	35,4	4.599	12,1
2014	13.092	29,4	8.789	37,7	4.303	12,6
2015	15.682	27,7	9.792	38,3	5.890	10,1
2016	16.065	25,7	9.542	36,4	6.523	10,0



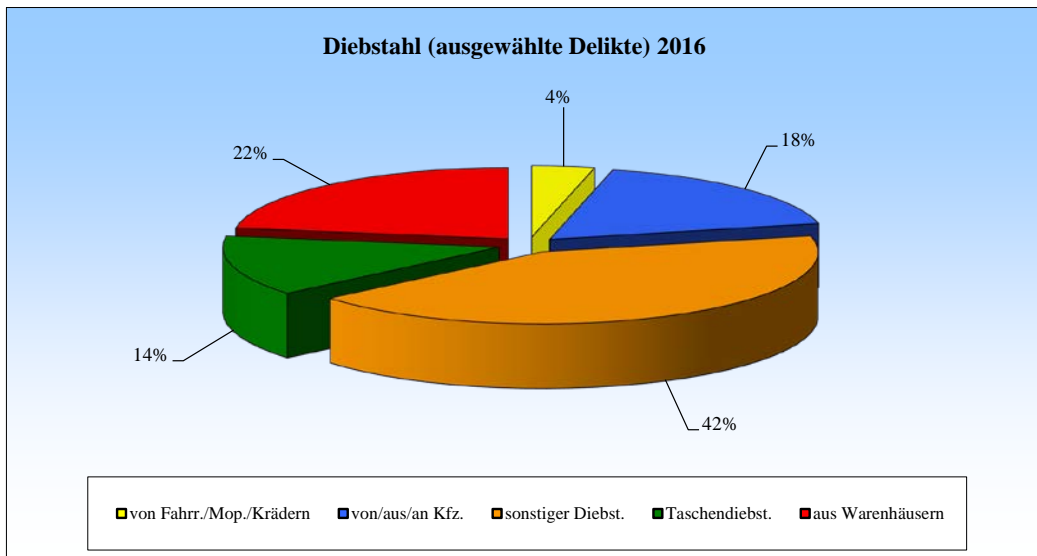
Bei den Eigentumsdelikten insgesamt ist ein Anstieg von 383 Fälle (+ 2,4 %) zu verzeichnen.

Zu einzelnen Deliktsbereichen wie Diebstählen rund um das Kraftfahrzeug, den Wohnungseinbruchdiebstahl, den Taschendiebstahl und den Ladendiebstahl wird im Einzelnen berichtet.

Die Aufklärungsquote für den gesamten Deliktsbereich ist leicht gesunken.

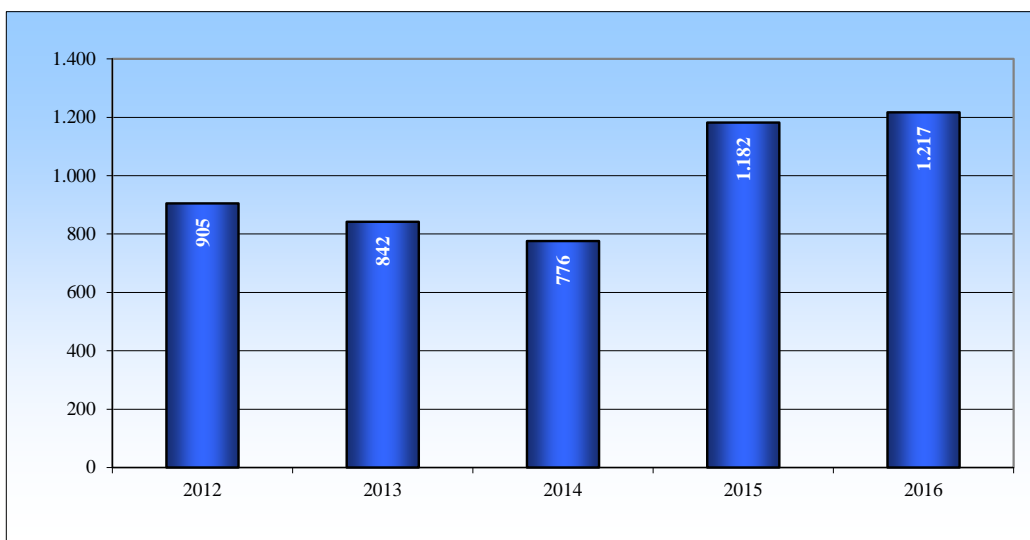
ausgewählte Diebstahlsdelikte

Jahr	Gesamt	Diebstahl von/aus/an Kfz	sonstiger Diebstahl	Taschendiebstahl	aus Warenhäusern	von Fahrrädern /Mopeds/ Krädern
2012	12.612	1.895	5.637	1.652	3.050	378
2013	13.423	2.221	5.868	1.744	3.198	392
2014	13.092	2.017	5.662	1.585	3.411	417
2015	15.682	2.805	6.610	1.760	3.918	589
2016	16.065	2.847	6.821	2.187	3.619	591



1.5.1 Wohnungseinbruchdiebstahl

Jahr	Fälle	Zu-/ Abnahme	AQ in %
2012	905	-23	10,3
2013	842	-63	15,3
2014	776	-66	14,3
2015	1.182	406	12,4
2016	1.217	35	16,6



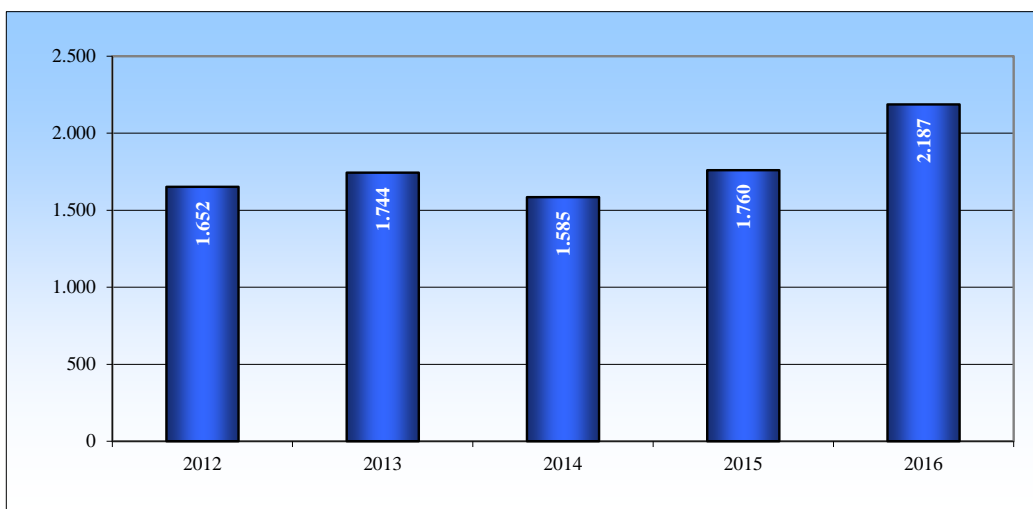
Nach einem Anstieg der Fallzahlen im Vorjahr im Bereich der Wohnungseinbruchskriminalität sind die Fallzahlen erneut um 3,0 % (35 Fälle) angestiegen.

Von den insgesamt 1.217 Fällen wurden 586 Delikte (48,2 %) zur Tageszeit (06–21 Uhr) verübt, bei 541 Fällen (44,5 %) blieb es beim Versuch, weil die Täter die vorhandenen Sicherungseinrichtungen nicht überwinden konnten oder aus sonstigen Gründen die Tat nicht vollendeten.

Die Aufklärungsquote konnte deutlich auf 16,6 % gesteigert werden (Vorjahr 12,4 %).

1.5.2 Taschendiebstahl

Jahr	Fälle	Zu-/ Abnahme	AQ in %
2012	1.652	-334	1,6
2013	1.744	92	3,9
2014	1.585	-159	2,3
2015	1.760	175	3,4
2016	2.187	427	2,7



Im Bereich des Taschendiebstahls gab es einen Anstieg von 427 Fällen (+ 24,3 %) und haben somit einen Höchststand erreicht.

Von den ermittelten 69 Tatverdächtigen waren 53 Nichtdeutsche (76,8 %).

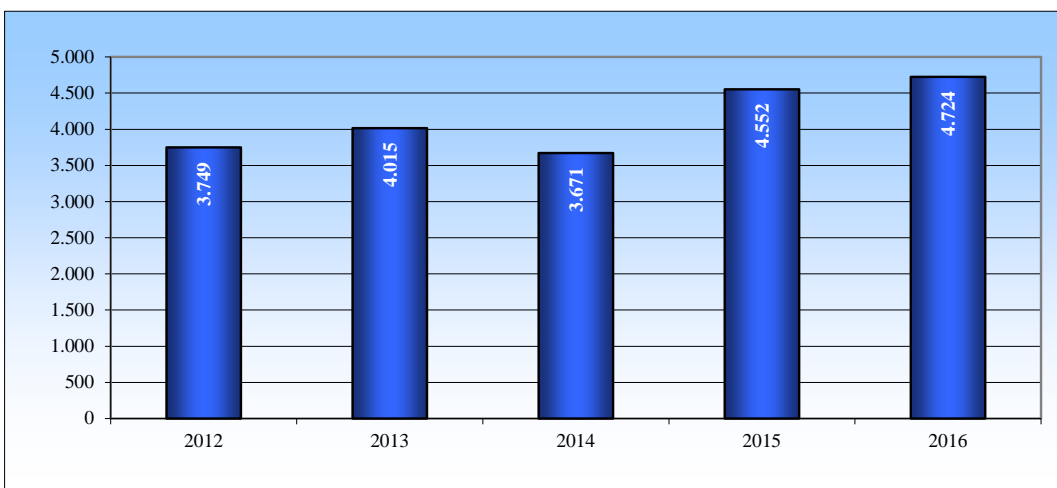
Durch häufig überörtlich tätige und sehr mobile Personen ist dieser Deliktsbereich besonders schwer aufzuklären. Dieser Deliktsbereich wird weiterhin mit der im letzten Jahr gestarteten Aktion "Augen auf und Tasche zu" intensiv durch Präventionsarbeit bekämpft.

Die Aufklärungsquote ist gesunken.



1.5.3 Kfz.-Delikte

Jahr	Gesamt zahlen	AQ in %	Diebst. v.		Diebstahl an / aus Kfz	Kfz.		Sachbesch. an Kfz.
			Kraftwagen	Krafrädern		Unterschl.		
2012	3.749	9,2	146	112	1.749	31	1.711	
2013	4.015	10,8	115	107	2.106	42	1.645	
2014	3.671	10,1	164	83	1.853	48	1.523	
2015	4.552	11,5	157	108	2.648	48	1.591	
2016	4.724	11,1	180	200	2.667	59	1.618	



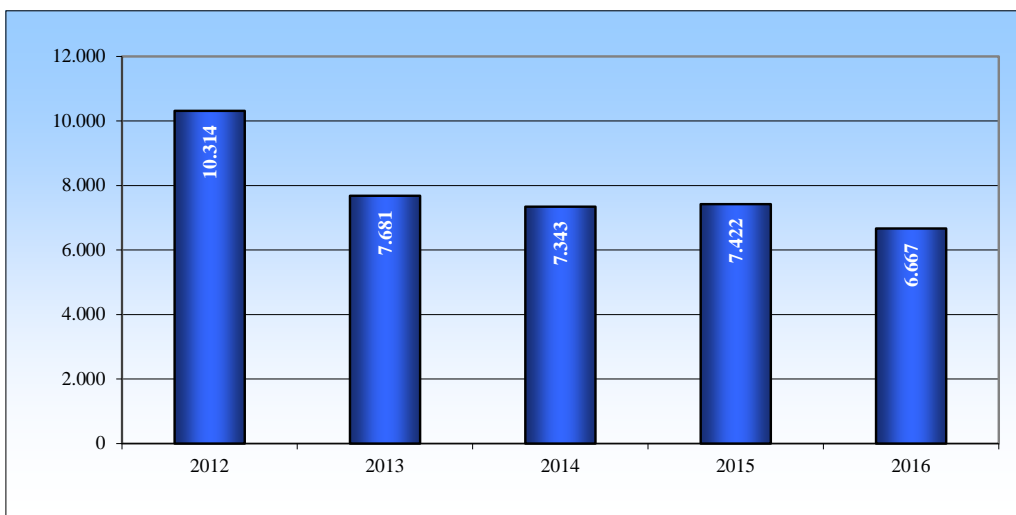
Die Zahl der Kfz- Delikte ist im Vergleich zum Vorjahr um 172 Fälle (+ 3,8 %) gestiegen. Auffällig im Bereich der Kfz Delikte ist der Anstieg der Diebstähle von Krafrädern mit 92 Fällen (+ 85,2 %).

Diese Steigerung ist auf eine Gruppe von jugendlichen Tätern zurückzuführen, die im Bereich Barmen eine entsprechend hohe Zahl von Taten begangen hat und ermittelt wurde. Hier konnte die Aufklärungsquote von 6,5 % auf 23,5 % gesteigert werden.

Die Gesamtaufklärungsquote konnte gehalten werden.

1.6 Vermögens- und Fälschungsdelikte

Jahr	Gesamt zahlen	AQ in %	Betrug	Erschl. v. Leistungen	rechtsw. erlangte Zahlungsm.	Versicherungsbetrug	Urkundenfälschung
2012	10.314	81,4	9.058	2.223	399	21	415
2013	7.681	73,0	6.378	2.153	478	35	437
2014	7.343	72,4	6.034	2.122	474	21	372
2015	7.422	75,8	6.187	1.988	473	86	322
2016	6.667	74,5	5.311	1.978	743	24	359



Die Vermögens- und Fälschungsdelikte verzeichneten im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang um 755 Fälle (- 10,2 %), hauptsächlich im Bereich des Betruges (- 876 Fälle / - 14,2 %).

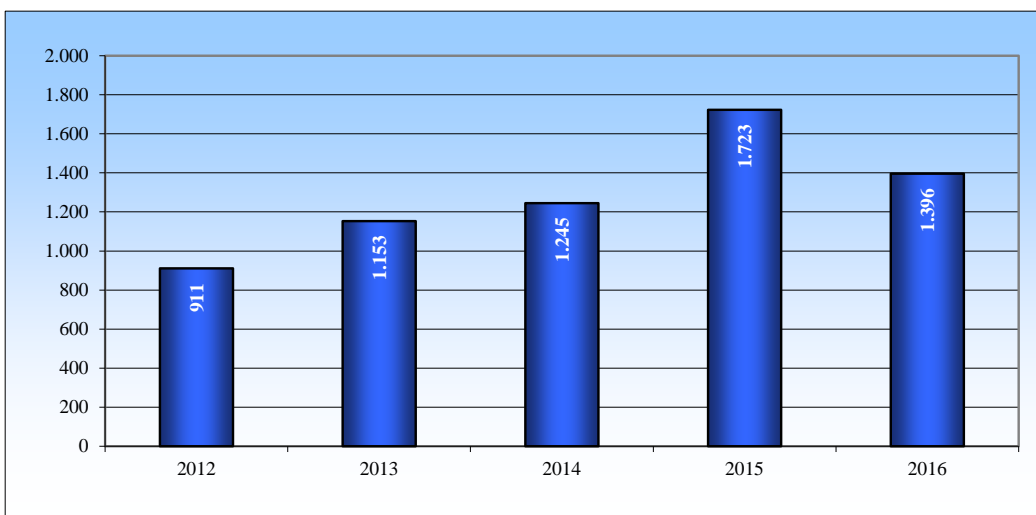
Im Bereich des Versicherungsbetruges wird ein deutlicher Rückgang der Straftaten um 62 Fälle festgestellt (- 72,1 %). Die extreme Erhöhung der Fallzahlen im Jahr 2015 war auf einen Einzeltäter (ehemaliger Versicherungsmitarbeiter), dem 70 Taten nachgewiesen werden konnten, zurückzuführen.

Mit dem Rückgang in 2016 dürfte wieder ein "Normalmaß" erreicht worden sein. Die steigenden Fallzahlen im Betrug bzw. Computerbetrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel lassen sich einer Wuppertaler Tätergruppe zuordnen, die mit rechtswidrig erlangten Debitkarten Einkäufe in Geschäften im Lastschriftverfahren (ohne PIN) getätigt haben. Eine Ermittlungskommission konnte die Täter ermitteln.

Die Aufklärungsquote konnte annähernd gehalten werden.

1.7 Rauschgiftdelikte / Rauschgifttote

Jahr	Anzahl der Fälle	AQ in %	Zu- / Abnahme	RG- Tote	Zu- / Abnahme
2012	911	90,6	144	10	1
2013	1.153	94,2	242	8	-2
2014	1.245	92,2	84	4	-4
2015	1.723	95,3	478	1	-3
2016	1.396	89,3	-327	3	2



Die Fallzahlen im Bereich der Rauschgiftkriminalität reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr (- 327 Fälle / - 19,0 %) und sind nun wieder auf dem Niveau der Vorjahre.

Die hohe Fallzahl ist wie 2015 auf eine Vielzahl von unzustellbaren Paketsendungen mit Betäubungsmittelinhalten zurückzuführen, die in der bundesweit zuständigen DHL-Paketermittlungsstelle in Wuppertal eingehen und an die Polizei weitergeleitet werden.

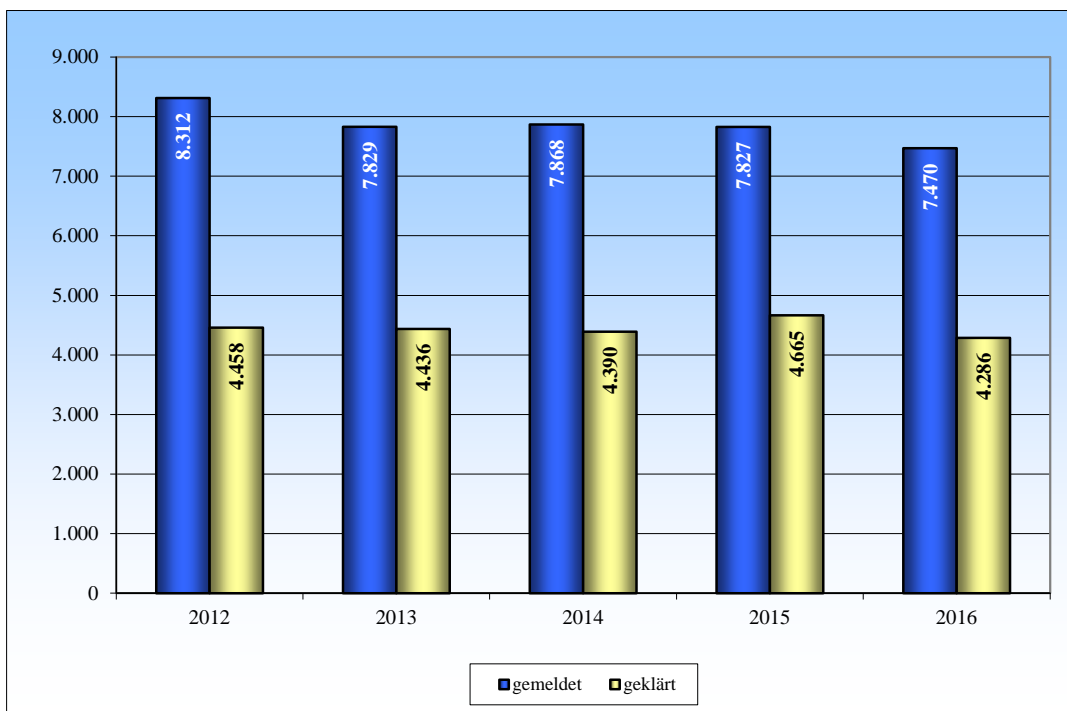
Die Aufklärungsquote ist leicht gesunken.

2. Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Alter und Geschlecht

2016	TV gesamt	TV männl.	TV weibl.	Kinder 0 bis unter 14	Jugendliche 14 bis unter 18	Heranw. 18 bis unter 21	Erwachsene über 21
Straftaten gesamt	12.916	9.808	3.108	469	1.217	1.305	9.925
Straftaten gg. das Leben	11	9	2	0	0	2	9
Straftaten gg die sexuelle Selbstbestimmung	155	149	6	2	13	15	125
Rohheitsdelikte	4.200	3.361	839	139	374	381	3.306
Diebstahl gesamt	2.957	2.206	751	244	379	226	2.108
Vermögen-/ Fälschungsdelikte	3.848	2.749	1.099	43	303	478	3.024
sonstige Straftatbestände	3.081	2.329	752	113	316	332	2.320
Strafrechtliche Nebengesetze	1.598	1.421	177	7	195	255	1.141
davon Rauschgiftdelikte	1.153	1.037	116	5	134	202	812
Gewaltkriminalität (Summe)	1.129	952	177	44	149	132	804
Straßenkriminalität (Summe)	1.345	1.166	179	91	203	173	878

1. Kriminalitätsentwicklung in der Stadt Remscheid

Jahr	Straftaten		Aufklärung in %	Anstieg/Rückgang		Einwohner	HZ
	gemeldet	geklärt		absolut	in %		
2012	8.312	4.458	53,63	608	7,89	109.596	7.584
2013	7.829	4.436	56,66	-483	-5,81	108.793	7.196
2014	7.868	4.390	55,80	39	0,50	108.955	7.221
2015	7.827	4.665	59,60	-41	-0,52	109.009	7.180
2016	7.470	4.286	57,38	-357	-4,56	109.499	6.822



Die Zahl der Straftaten im Stadtgebiet Remscheid sowie die Aufklärungsquote sind leicht zurückgegangen.

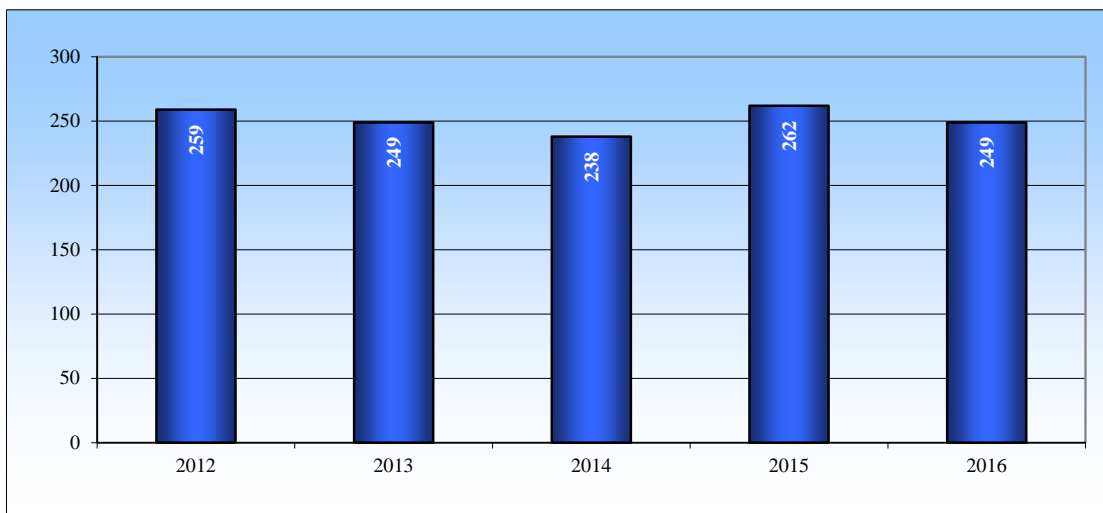
1.1 Gewaltkriminalität

Unter dem Begriff „Gewaltkriminalität“ werden die Straftaten erfasst, deren Merkmal die Anwendung von Gewalt durch den Täter gegenüber dem Opfer ist.

Hierzu zählen:

- Tötungsdelikte
- Vergewaltigung
- Raub
- Erpresserischer Menschenraub
- Geiselnahme
- Gefährliche und schwere Körperverletzung
- Körperverletzung mit tödlichem Ausgang

Jahr	Fälle	AQ	Zu-/ Abnahme	Zu-/ Abnahme in %
2012	259	74,5	62	31,5
2013	249	75,5	-10	-3,9
2014	238	82,4	-11	-4,4
2015	262	82,8	24	10,1
2016	249	74,3	-13	-5,0

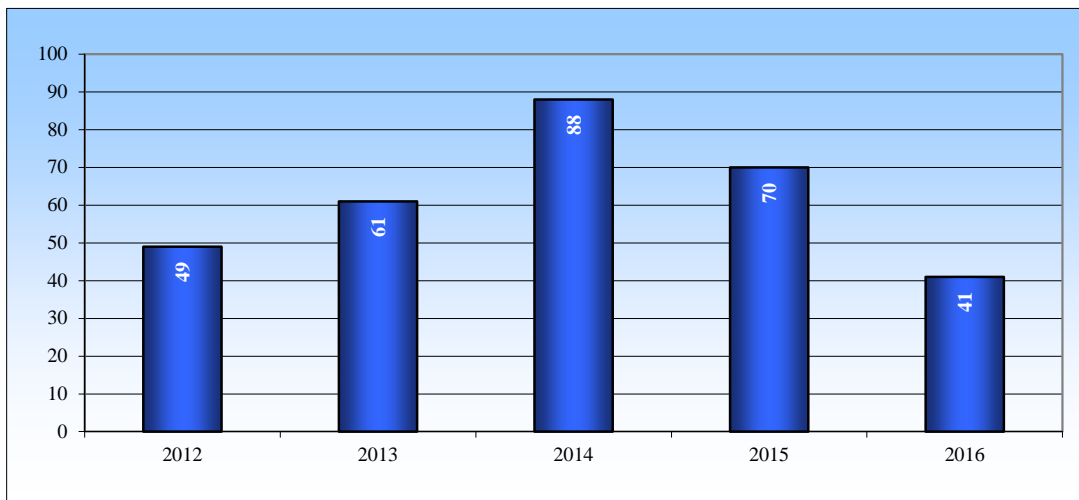


Im Vergleich zum Vorjahr hat die Gewaltkriminalität um 13 Fälle (- 5,0 %) abgenommen.

Die Aufklärungsquote lag bei 74,3 % (Vorjahr 82,8 %).

1.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Jahr	Gesamt- zahlen	AQ in %	Verge- wältigung	Sexuelle Nötigung	Sex. Missbr. v. Kindern	Erreg. öffentl. Ärgernisses	Ausn. Sex. Neigungen
2012	49	77,6	10	6	11	7	13
2013	61	70,5	8	8	10	17	12
2014	88	71,6	7	10	22	27	19
2015	70	78,6	21	4	17	10	13
2016	41	80,5	11	4	10	10	5



Die Anzahl der Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung ist im Vergleich zum Vorjahr um 41,4 % (- 29 Fälle) zurück gegangen, insbesondere durch einen deutlichen Rückgang im Bereich der Vergewältigung mit - 10 Fällen (- 47,6 %).

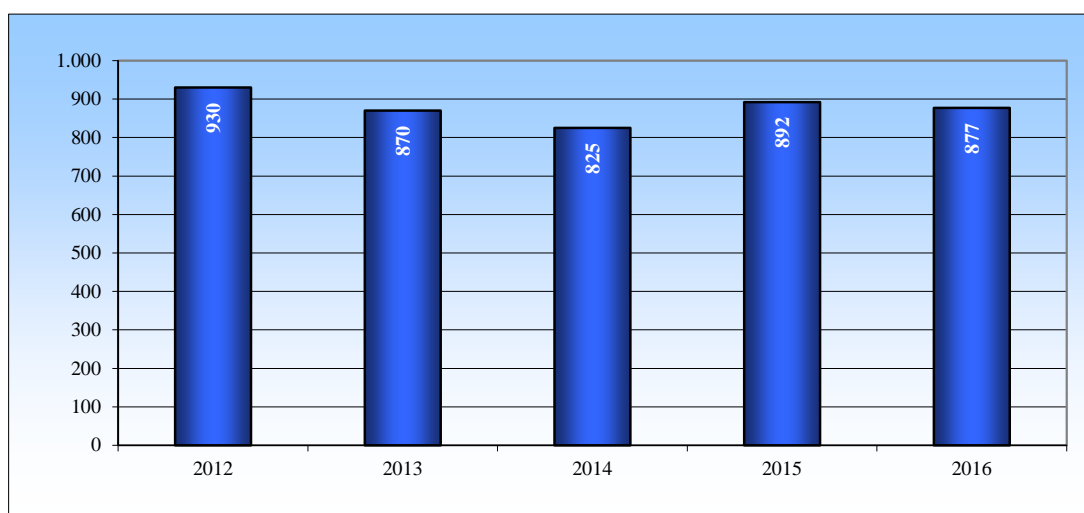
Auch für den Bereich des sexuellen Missbrauchs von Kindern wurden nur 10 Fälle statt im Vorjahr 17 Fälle für die Stadt Remscheid bekannt. Dies bedeutet einen Rückgang um 7 Fälle (- 41,2 %).

Rückläufig waren auch die Fälle des Ausnutzens sexueller Neigungen.

Die Aufklärungsquote konnte auf 80,5 % gesteigert werden.

1.3 Körperverletzungsdelikte

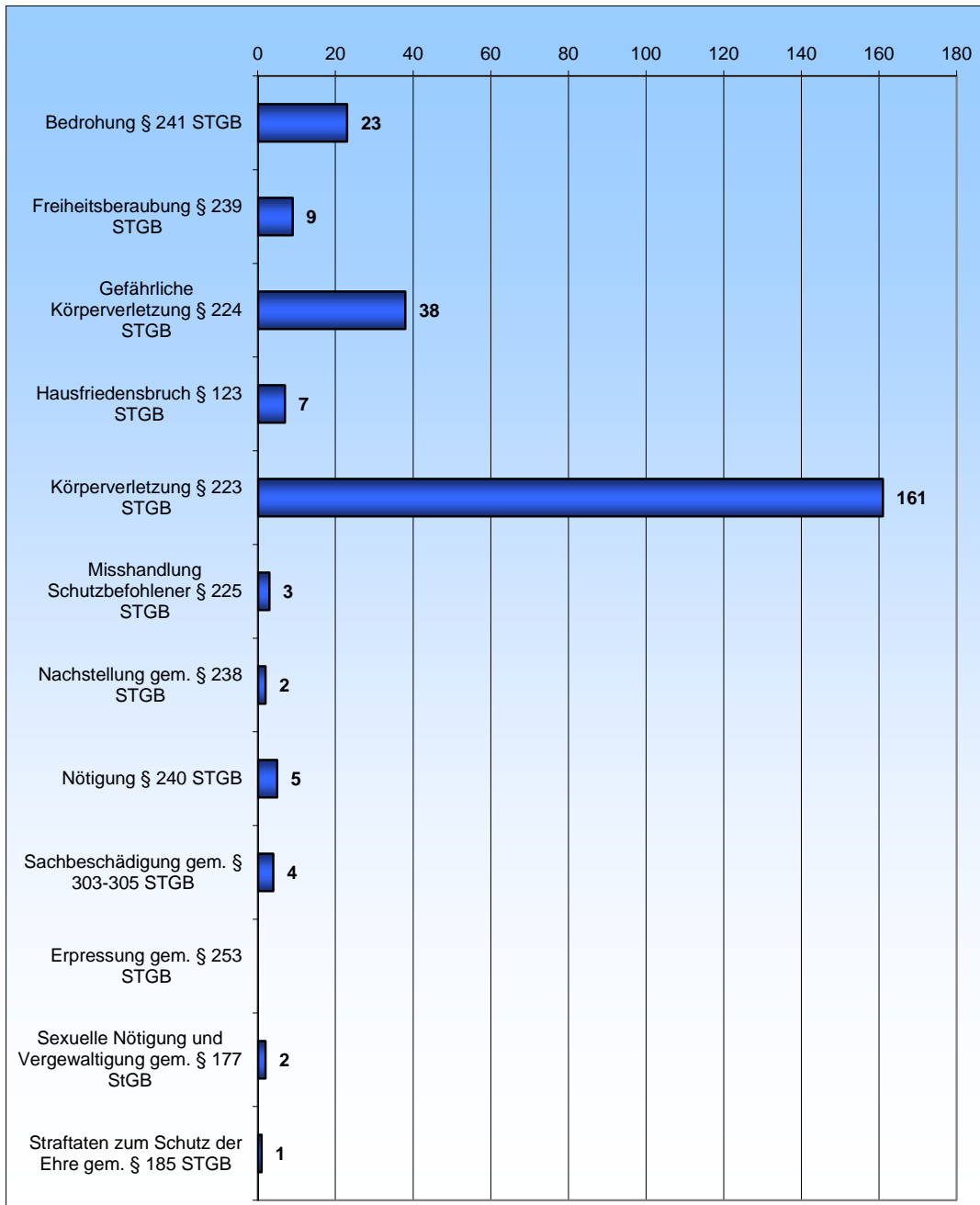
Jahr	Gesamt- zahlen	AQ in %	KV mit tödl. Ausg.	gef./schw. KV	gef./schw. KV auf Str., Wegen & Plätzen	vors. leichte KV	fahrlässige KV
2012	930	84,6	-	193	106	705	25
2013	870	90,9	1	173	72	661	33
2014	825	91,8	-	177	82	620	25
2015	892	93,2	-	196	84	666	26
2016	877	88,6	-	189	78	646	30



Die Gesamtzahl der Körperverletzungsdelikte ist im Vergleich zum Vorjahr niedriger (- 15 Fälle / - 1,7 %).

Die Aufklärungsquote ist auf 88,6 % gesunken.

1.3.1 Häusliche Gewalt

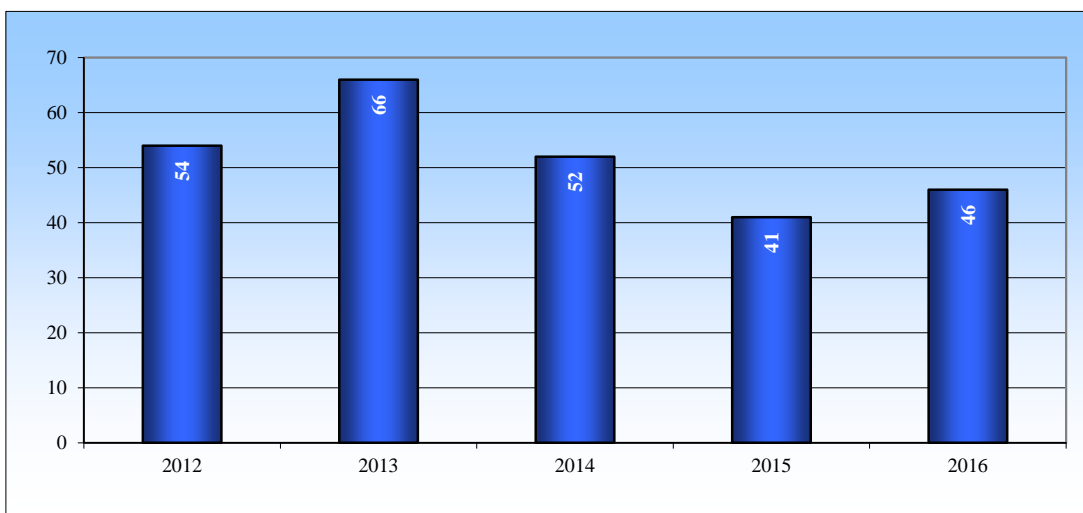


Im vergangenen Jahr wurden 256 Strafanzeigen (Vorjahr 243) wegen häuslicher Gewalt erstattet. Dabei wurden in den meisten Fällen Körperverletzungsdelikte der einfachen und gefährlichen Art sowie Bedrohung angezeigt.

In 104 Fällen (Vorjahr 89) wurde der Täter zum Schutz der Opfer für zehn Tage der Wohnung verwiesen oder ein Rückkehrverbot ausgesprochen (40,6 % / Vorjahr 34,6 %).

1.4 Raub

Jahr	Gesamt- zahlen	AQ in %	Raub auf Zahlst. und Geschäften	Räub. Angriff auf Krafft.	Handtaschen- raub	Straßen- raub	Raub in Wohnungen
2012	54	55,6	3	0	3	24	7
2013	66	53,0	2	1	0	41	3
2014	52	71,2	2	0	2	26	4
2015	41	48,8	0	0	0	18	4
2016	46	47,8	3	0	1	22	7



In diesem Bereich wurden 12,2 % mehr Delikte (+ 5 Fälle) als im Vorjahr erfasst.

Zu den Raubdelikten zählen auch 10 Fälle des räuberischen Diebstahls.

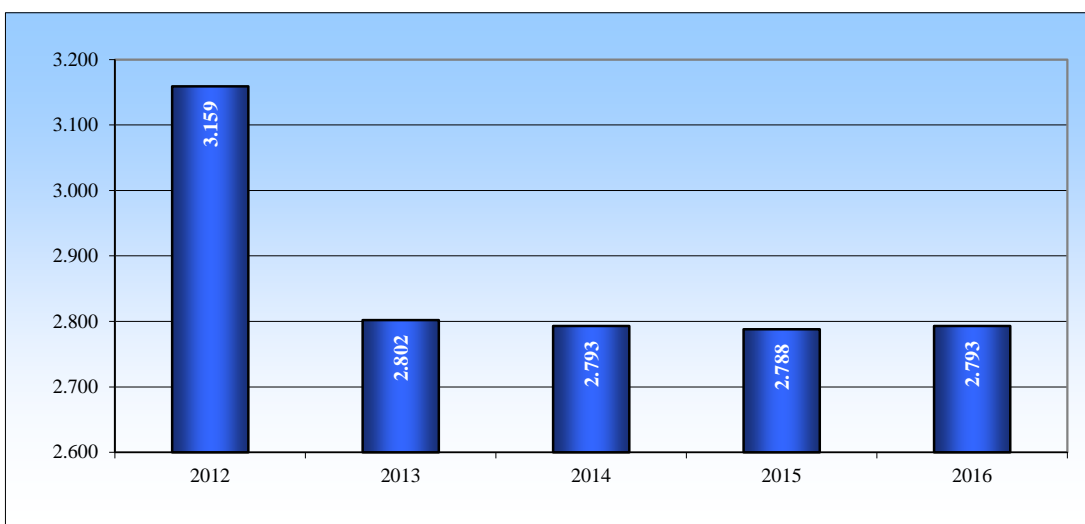
Hierbei handelt es sich überwiegend um Ladendiebstähle, bei denen sich der Täter unter Anwendung von Gewalt im Besitz der Beute halten will.

Die Fallzahlen beim Straßenraub sind um 4 Fälle (+ 22,2 %) höher als im Vorjahr. Unter Straßenraub ist oftmals auch die Fallgestaltung erfasst, die von Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden als „Abziehen“ bezeichnet wird und z.B. zur Erlangung von Smartphones verübt werden.

Die Aufklärungsquote konnte annähernd gehalten werden.

1.5 Diebstahlsdelikte (ausgewählte Straftaten)

Jahr	Gesamt- zahlen	AQ in %	davon:			
			einf. D.	AQ in %	schw. D.	AQ in %
2012	3.159	30,0	1.921	40,9	1.238	13,0
2013	2.802	32,3	1.846	40,2	956	16,9
2014	2.793	33,6	1.790	44,1	1.003	14,9
2015	2.788	32,6	1.781	42,8	1.007	14,7
2016	2.793	32,0	1.696	44,5	1.097	12,8



Die Anzahl der Eigentumsdelikte ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert (+ 5 Fälle / + 0,2%).

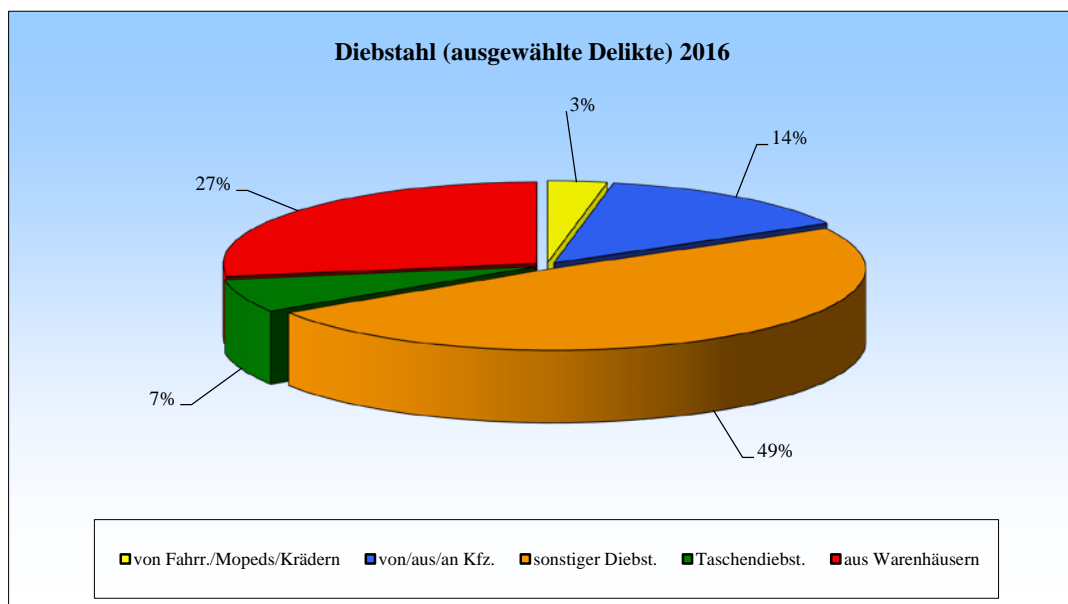
Die Zahlen aller Diebstahlsdelikte beinhalten auch die Diebstähle rund um das Kraftfahrzeug, den Wohnungseinbruchdiebstahl, den Taschendiebstahl und den Ladendiebstahl.

Über diese Entwicklungen wird auf den folgenden Seiten berichtet.

Die Aufklärungsquote blieb nahezu unverändert.

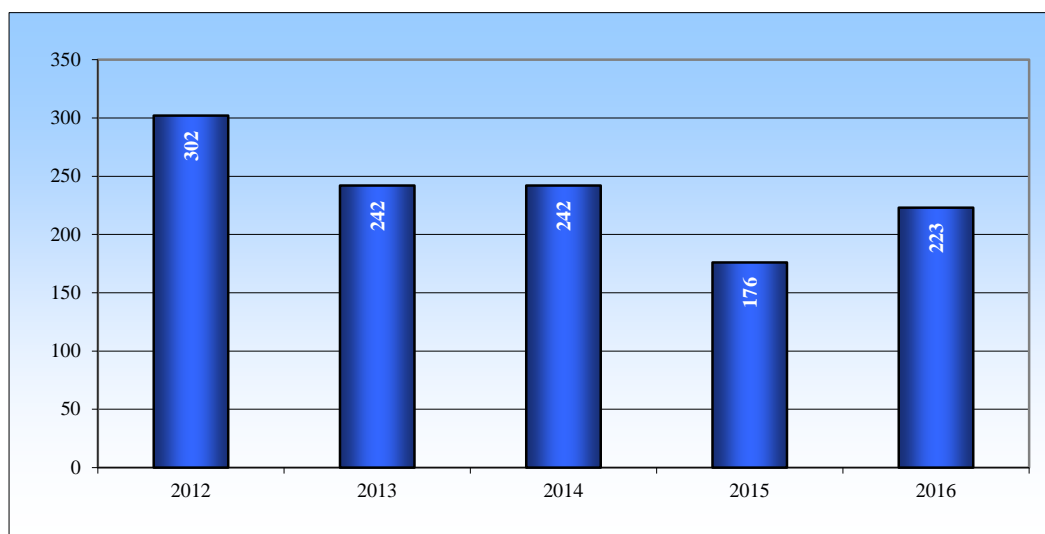
ausgewählte Diebstahlsdelikte

Jahr	Gesamt	Diebstahl von/aus/an Kfz	sonstiger Diebstahl	Taschen- diebstahl	aus Waren- häusern	von Fahrrädern /Mopeds/ Krädern
2012	3.159	465	1.501	286	787	120
2013	2.802	390	1.347	242	743	80
2014	2.793	382	1.317	204	819	71
2015	2.788	445	1.303	242	725	73
2016	2.793	387	1.368	184	769	85



1.5.1 Wohnungseinbruchdiebstahl

Jahr	Fälle	Zu-/ Abnahme	AQ in %
2012	302	65	8,9
2013	242	-60	14,1
2014	242	0	15,7
2015	176	-66	14,8
2016	223	47	17,5



Im Vergleich zum Vorjahr sind die Fallzahlen in der Stadt Remscheid auf 223 Delikte angestiegen (+ 47 Fälle / + 26,7 %).

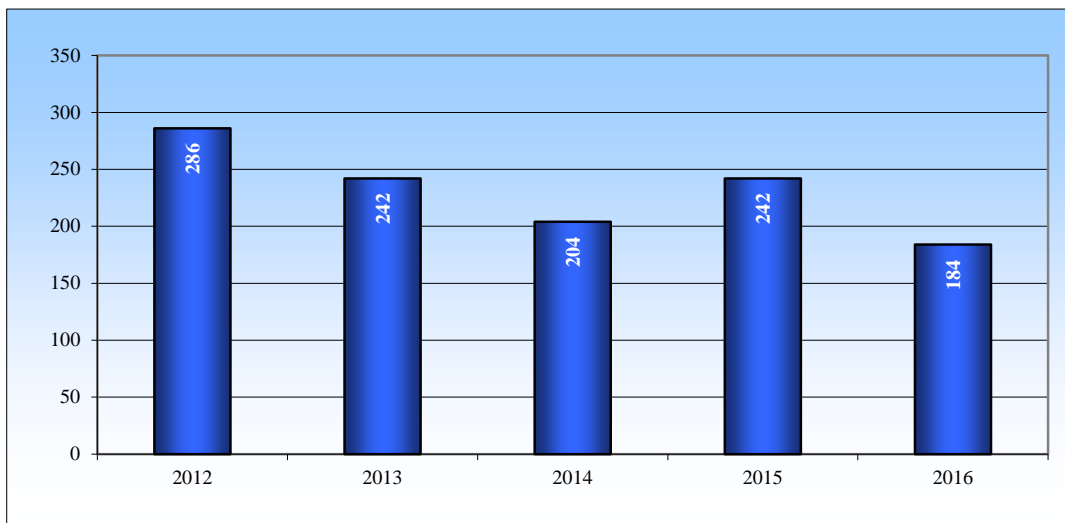
Von den insgesamt 223 Fällen sind 109 Wohnungseinbrüche (48,9 %) zur Tageszeit (06-21 Uhr) verübt worden.

In der Gesamtzahl sind auch die *versuchten* Wohnungseinbruchdiebstähle enthalten, die etwa 42,2 % aller Fälle ausmachten (94 Fälle).

Die Aufklärungsquote konnte um knapp 3 % gesteigert werden.

1.5.2 Taschendiebstahl

Jahr	Fälle	Zu-/ Abnahme	AQ in %
2012	286	-61	4,6
2013	242	-44	0,8
2014	204	-38	4,4
2015	242	38	5,0
2016	184	-58	0,5



Mit 184 registrierten Fällen des Taschendiebstahls ist in diesem Deliktsbereich nach einem Anstieg im letzten Jahr wieder ein Rückgang der Fallzahlen zu verzeichnen (- 58 Fälle / - 24,0 %).

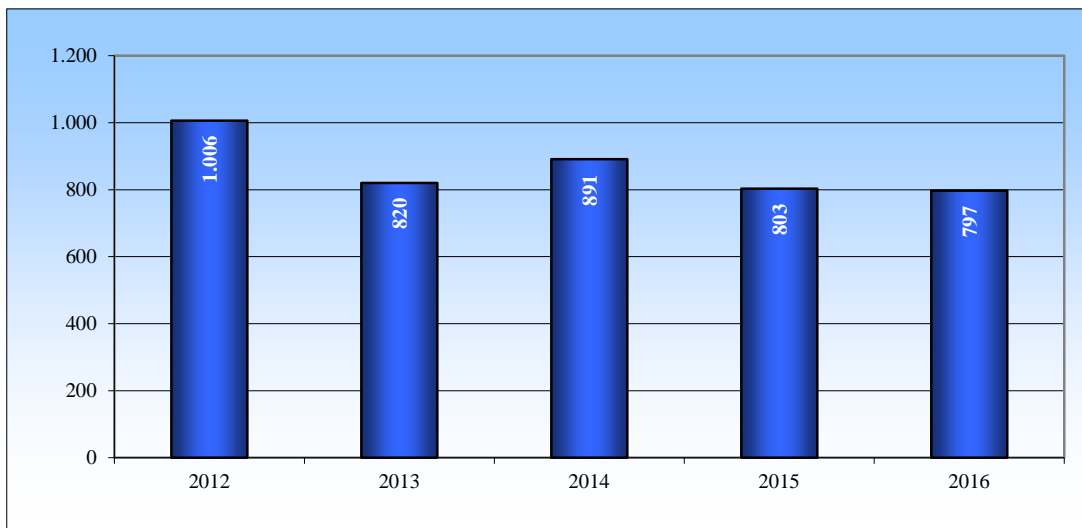
Durch häufig überörtlich tätige und sehr mobile Personen ist dieser Deliktsbereich besonders schwer aufzuklären. Dieser Deliktsbereich wird weiterhin mit der im letzten Jahr gestarteten Aktion "Augen auf und Tasche zu" intensiv durch Präventionsarbeit bekämpft.

Die Aufklärungsquote ist gesunken.



1.5.3 Kfz.-Delikte

Jahr	Gesamt zahlen	AQ in %	Diebst. v. Kraftwagen	Diebst. v. Krafträdern	Diebstahl an / aus Kfz	Kfz. Untersch.	Sachbesch. an Kfz.
2012	1.006	11,6	27	32	438	12	497
2013	820	11,7	27	15	363	16	399
2014	891	13,4	28	9	354	11	489
2015	803	17,8	41	23	404	11	324
2016	797	11,2	34	25	353	10	375



Die Delikte rund um das Kfz sind im Vergleich zum Vorjahr in der Stadt Remscheid gesunken (- 6 Fälle) und befinden sich auf dem niedrigsten Stand der letzten Jahre.

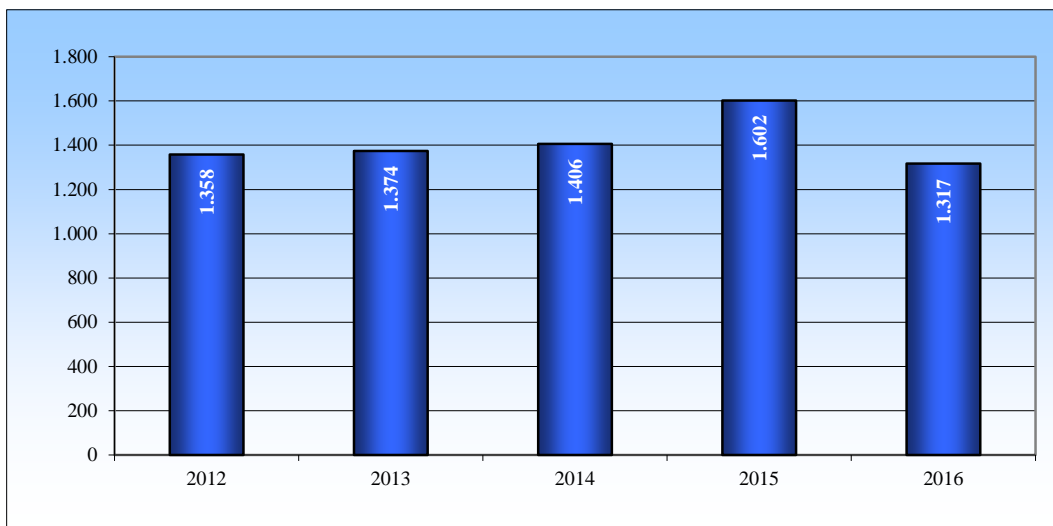
Beim Diebstahl von Kraftwagen reduzierten sich die Delikte von 41 auf 34 Delikte (- 17,1 %), die Diebstähle von Krafträdern erhöhten sich auf 25 Fälle.

Im Deliktsfeld Diebstahl an/aus Kfz konnte ein Rückgang von 51 Delikten (- 12,6 %) festgestellt werden. Die Fallzahlen im Bereich Sachbeschädigungen an KFZ stiegen um 51 auf 375 Fälle (+ 15,7 %).

Die Aufklärungsquote ist mit 11,2 % auf Normalmaß gesunken, der gute Wert aus dem Jahr 2015 war auf einen ermittelten Einzeltäter zurückzuführen.

1.6 Vermögens- und Fälschungsdelikte

Jahr	Gesamt zahlen	AQ in %	Betrug	Erschl. v. Leistungen	rechtsw. erlangte. Zahlungsm.	Versicherungs- betrug	Urkunden- fälschung
2012	1.358	74,0	988	115	72	4	139
2013	1.374	67,7	941	47	65	7	212
2014	1.406	67,3	1.050	52	56	2	132
2015	1.602	70,3	1.198	79	67	11	186
2016	1.317	75,4	917	62	55	31	176



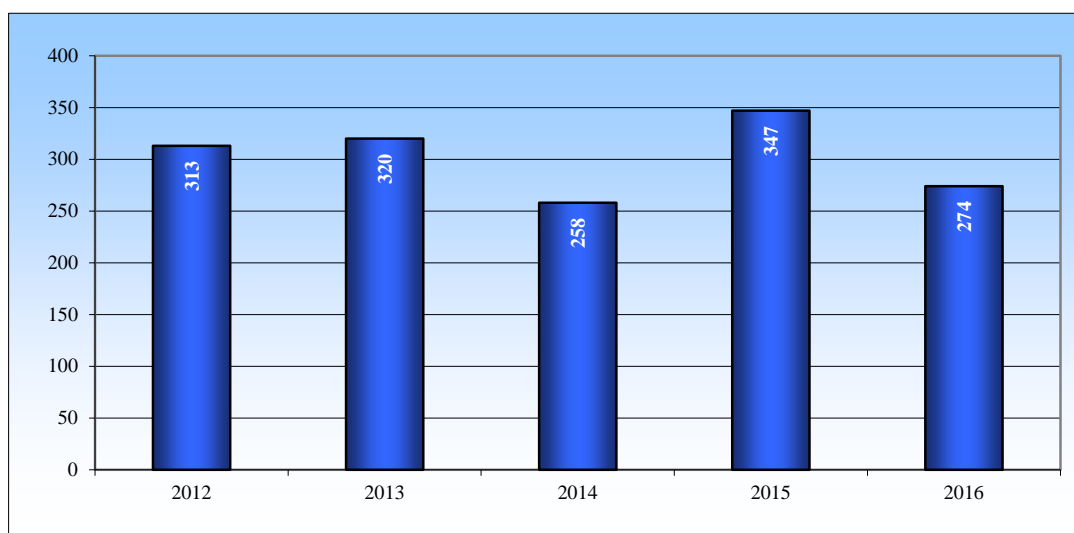
Die Vermögens- und Fälschungsdelikte reduzierten sich im Jahr 2016 um 285 Fälle (- 17,8 %).

Beim Betrug gab es einen Rückgang von 23,5 % (- 281 Fälle) und auch im Bereich der Urkundenfälschung wurden 10 Fälle weniger als im Vorjahr angezeigt.

Die Aufklärungsquote konnte auf 75,4 % gesteigert werden.

1.7 Rauschgiftdelikte / Rauschgifttote

Jahr	Anzahl der Fälle	AQ in %	Zu- / Abnahme	RG- Tote	Zu- / Abnahme
2012	313	92,7	96	1	-
2013	320	94,1	7	-	-1
2014	258	92,5	-67	-	-
2015	347	95,0	89	1	1
2016	274	93,8	-73	1	-



Die Fallzahlen im Bereich der Rauschgiftkriminalität reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr (- 73 Fälle / - 21,0 %).

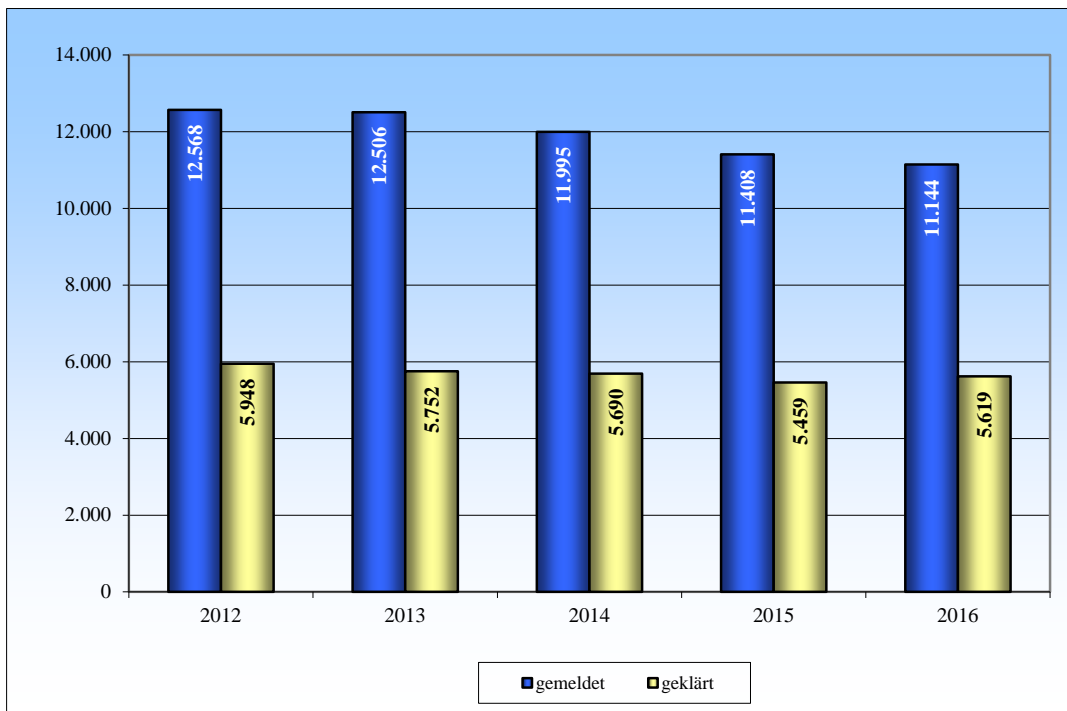
Die Aufklärungsquote verringerte sich nur leicht.

2. Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Alter und Geschlecht

2016	TV gesamt	TV männl.	TV weibl.	Kinder 0 bis unter 14	Jugendliche 14 bis unter 18	Heranw. 18 bis unter 21	Erwachsene über 21
Straftaten gesamt	3.042	2.304	738	108	258	230	2.446
Straftaten gg. das Leben	3	2	1	0	0	0	3
Straftaten gg die sexuelle Selbstbestimmung	34	34	0	4	3	2	25
Rohheitsdelikte	1.076	851	225	31	74	78	893
Diebstahl gesamt	823	610	213	63	101	65	594
Vermögens-/ Fälschungsdelikte	627	442	185	1	20	49	557
sonstige Straftatbestände	803	617	186	32	78	68	625
Strafrechtliche Nebengesetze	375	319	56	3	45	36	291
davon Rauschgiftdelikte	278	245	33	3	40	27	208
Gewaltkriminalität (Summe)	256	217	39	11	25	26	194
Straßenkriminalität (Summe)	243	212	31	16	32	26	169

1. Kriminalitätsentwicklung in der Stadt Solingen

Jahr	Straftaten		Aufklärung	Anstieg/Rückgang		Einwohner	HZ
	gemeldet	geklärt	in %	absolut	in %		
2012	12.568	5.948	47,33	234	1,90	159.699	7.870
2013	12.506	5.752	45,99	-62	-0,49	159.919	7.820
2014	11.995	5.690	47,44	-511	-4,09	155.768	7.701
2015	11.408	5.459	47,85	-587	-4,89	156.771	7.277
2016	11.144	5.619	50,42	-264	-2,31	158.726	7.021



Die Zahl der Straftaten im Stadtgebiet Solingen ist geringfügig gesunken.

Die Aufklärungsquote konnte gesteigert werden.

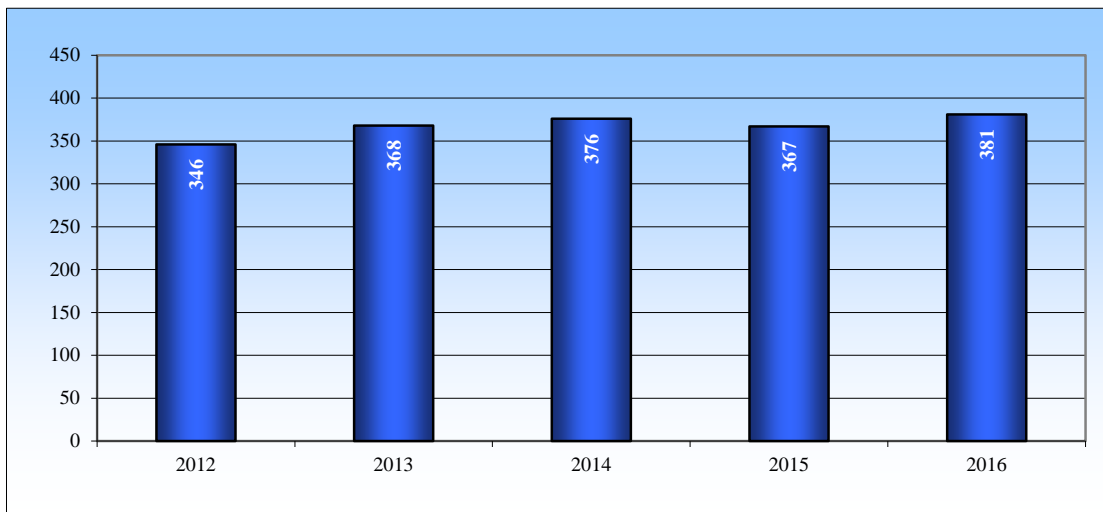
1.1 Gewaltkriminalität

Unter dem Begriff „Gewaltkriminalität“ werden die Straftaten erfasst, deren Merkmal die Anwendung von Gewalt durch den Täter gegenüber dem Opfer ist.

Hierzu zählen:

- Tötungsdelikte
- Vergewaltigung
- Raub
- Erpresserischer Menschenraub
- Geiselnahme
- Gefährliche und schwere Körperverletzung
- Körperverletzung mit tödlichem Ausgang

Jahr	Fälle	AQ	Zu-/	Zu-/
			Abnahme	Abnahme in %
2012	346	70,2	-17	-4,7
2013	368	69,8	22	6,4
2014	376	73,14	8	2,2
2015	367	70,8	-9	-2,4
2016	381	75,3	14	3,8

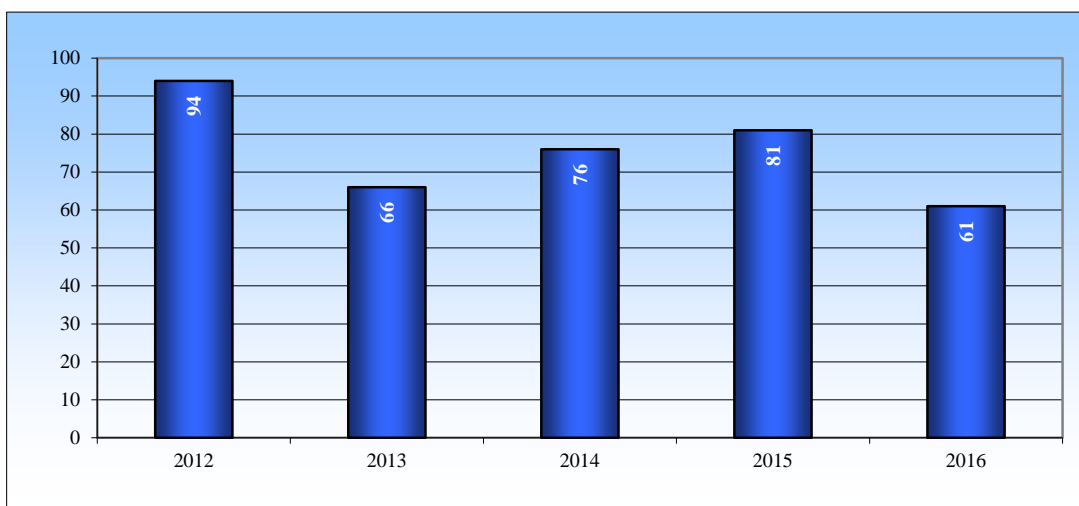


Gegenüber dem Vorjahr ist ein leichter Anstieg der Fallzahlen (+ 14 Fälle / + 3,8 %) festzustellen.

Die Aufklärungsquote konnte um knapp 5 % gesteigert werden.

1.2 Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung

Jahr	Gesamt- zahlen	AQ in %	Verge- wältigung	Sexuelle Nötigung	Sex. Missbr. v. Kindern	Erreg. öffentl. Ärgernisses	Ausn. Sex. Neigungen
2012	94	76,6	32	6	23	13	15
2013	66	72,7	9	8	23	7	12
2014	76	76,3	17	9	17	12	18
2015	81	74,1	20	13	14	12	18
2016	61	73,8	16	4	18	2	15



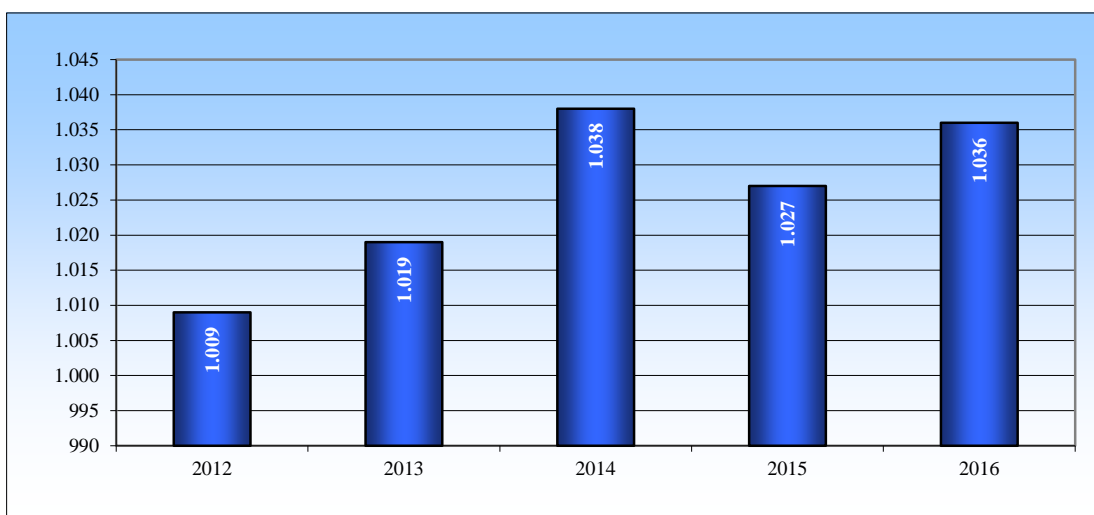
Die Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung haben insgesamt abgenommen (- 20 Fälle / - 24,7 %).

Mit Ausnahme von "Sexuellem Missbrauch von Kindern" sind alle Delikte zurückgegangen.

Die Aufklärungsquote ist um 0,3 % - Punkte gesunken.

1.3 Körperverletzungsdelikte

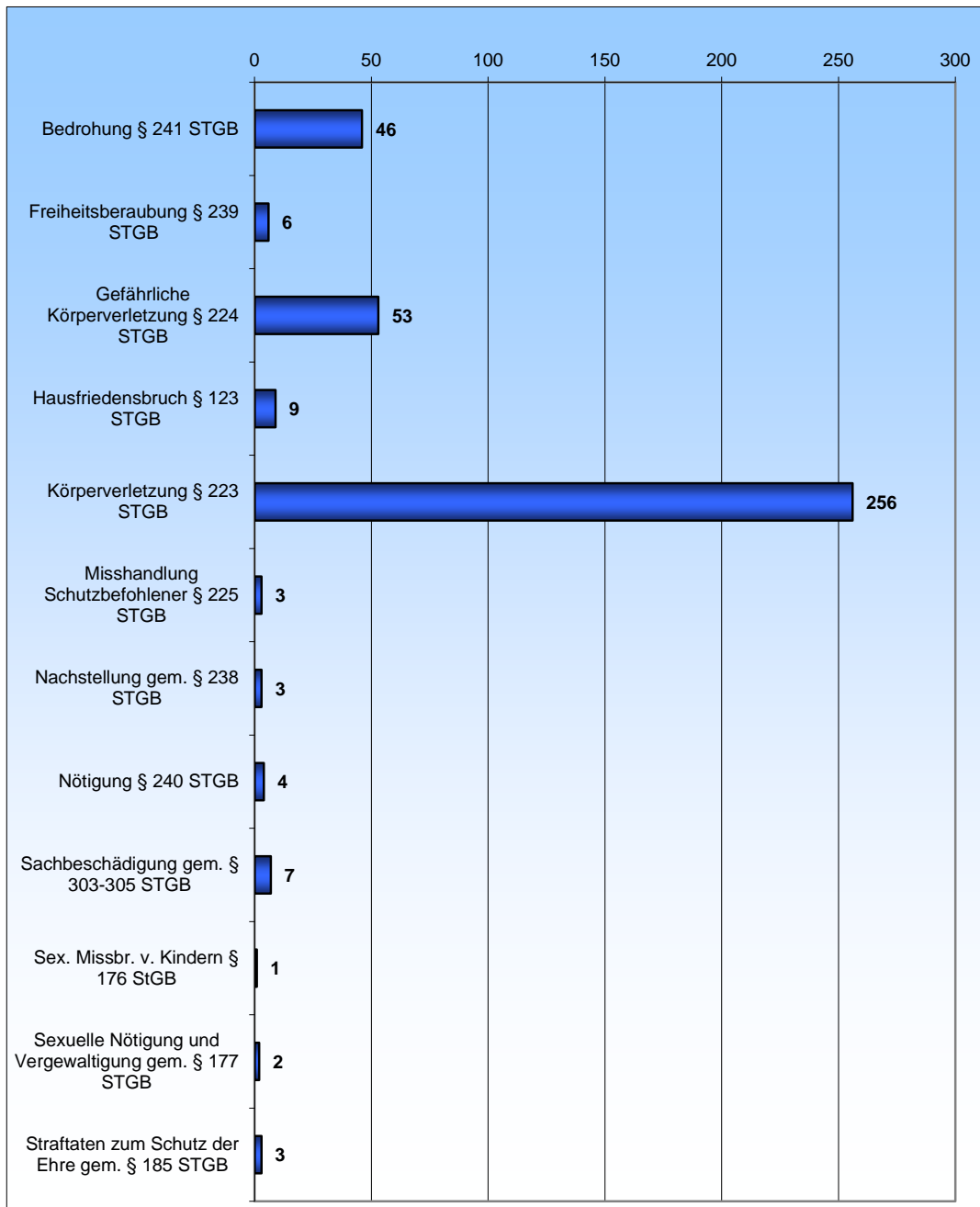
Jahr	Gesamt- zahlen	AQ in %	KV mit tödl. Ausg.	gef./schw. KV	gef./schw. KV auf Str., Wegen & Plätzen	vors. leichte KV	fahrlässige KV
2012	1.009	80,5	-	226	132	739	37
2013	1.019	87,5	-	248	124	725	36
2014	1.038	87,9	-	239	143	758	38
2015	1.027	87,8	-	245	144	744	32
2016	1.036	88,8	-	260	131	733	35



Die Gesamtzahl der Körperverletzungsdelikte ist in den letzten 5 Jahren fast unverändert geblieben.

Die Aufklärungsquote konnte leicht gesteigert werden.

1.3.1 Häusliche Gewalt



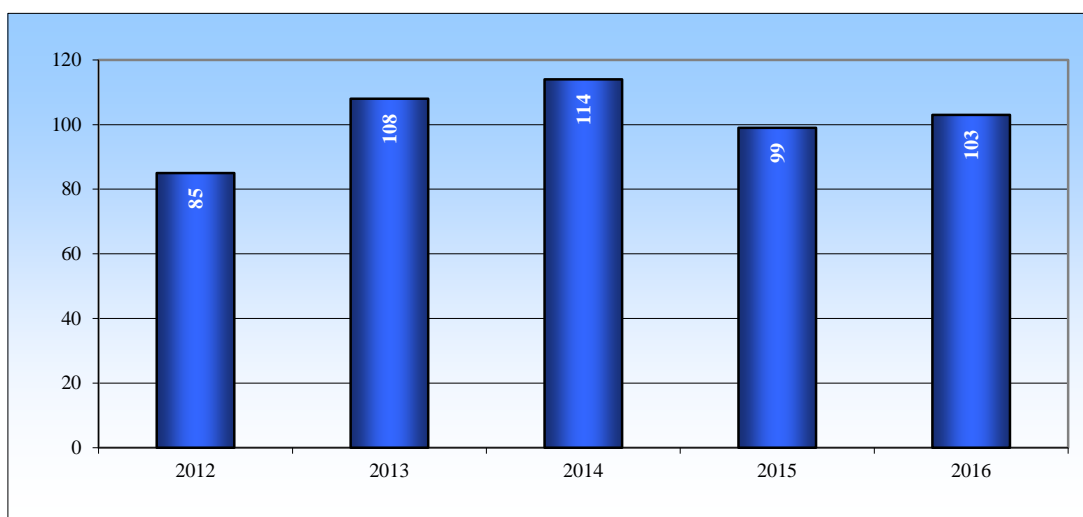
Im vergangenen Jahr wurden 394 Strafanzeigen (Vorjahr 306) wegen häuslicher Gewalt erstattet (+ 88 Fälle).

In den meisten Fällen wurden Körperverletzungs- sowie Bedrohungsdelikte angezeigt.

Die Anzahl der Wohnungsverweisungen, wobei der Täter zum Schutz der Opfer für zehn Tage der Wohnung verwiesen oder ein Rückkehrverbot ausgesprochen wurde, erhöhte sich auf 232 Fälle (Vorjahr 158).

1.4 Raub

Jahr	Gesamt- zahlen	AQ in %	Raub auf Zahlst. und Geschäften	Räub. Angriff auf Krafft.	Handtaschen- raub	Straßen- raub	Raub in Wohnungen
2012	85	56,5	11	-	3	38	5
2013	108	45,4	12	1	4	53	12
2014	114	50,9	4	-	4	69	3
2015	99	45,5	5	-	6	57	2
2016	103	57,3	4	0	2	57	9

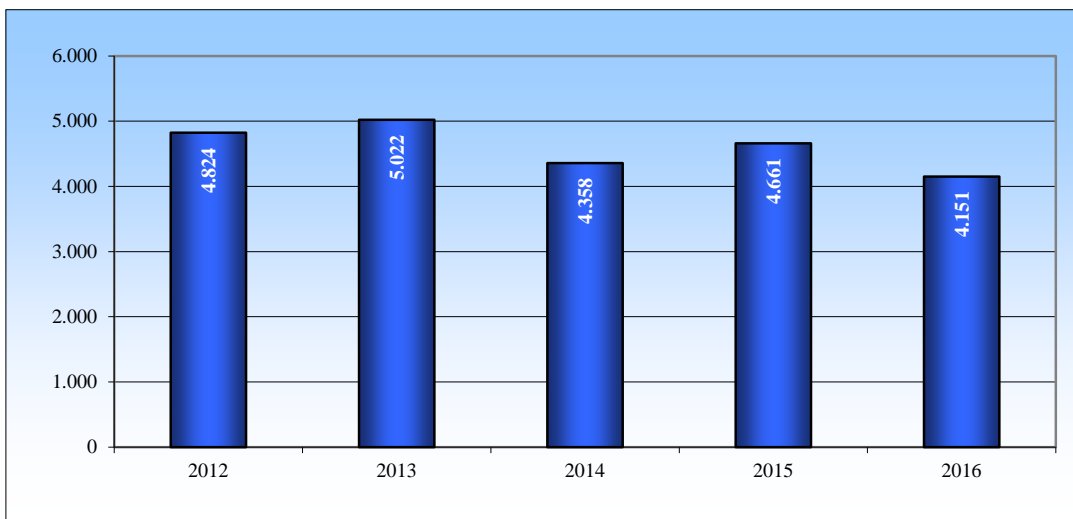


Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Gesamtzahlen bei den Raubdelikten leicht an (+ 4 Fälle / + 4,0 %), insbesondere beim Raub in Wohnungen wurden 7 Fälle mehr verzeichnet.

Die Aufklärungsquote konnte auf 57,3 % gesteigert werden (Vorjahr 45,5 %).

1.5 Diebstahlsdelikte (ausgewählte Straftaten)

Jahr	Gesamt- zahlen	AQ in %	davon:			
			einf. D.	AQ in %	schw. D.	AQ in %
2012	4.824	27,2	3.238	35,2	1.586	10,9
2013	5.022	26,1	3.176	29,0	1.846	21
2014	4.358	27,5	2.906	33,9	1.452	14,7
2015	4.661	25,8	2.964	35,2	1.697	9,4
2016	4.151	24,9	2.577	32,0	1.574	13,3

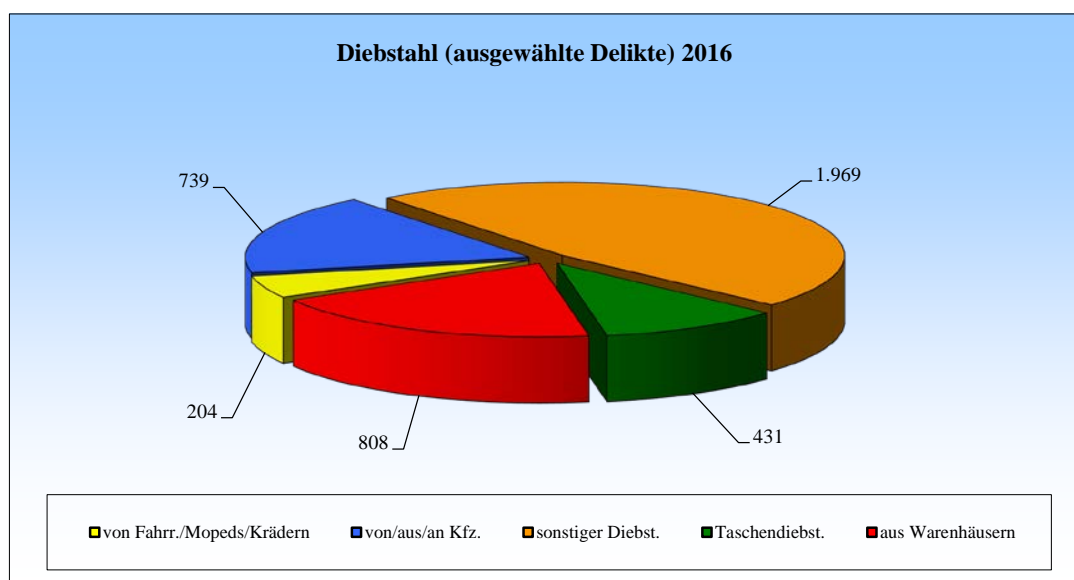


Bei den Eigentumsdelikten ist ein Rückgang um 10,9 % feststellbar (- 510 Fälle). Die Zahlen aller Diebstahlsdelikte beinhalten auch die Diebstähle rund um das Kraftfahrzeug, den Wohnungseinbruchdiebstahl, den Taschendiebstahl und den Ladendiebstahl. Über diese Entwicklungen wird auf den folgenden Seiten berichtet.

Die Aufklärungsquote für den Gesamtbereich ist geringfügig gesunken.

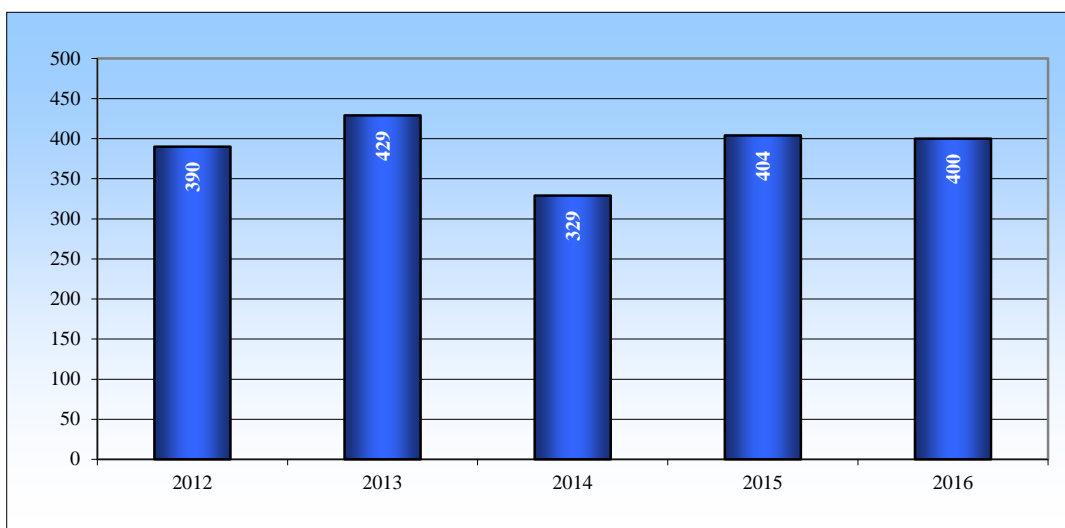
ausgewählte Diebstahlsdelikte

Jahr	Gesamt	Diebstahl von/aus/an Kfz	sonstiger Diebstahl	Taschen- diebstahl	aus Waren- häusern	von Fahrrädern /Mopeds/ Krädern
2012	4.824	677	2.102	565	1.195	285
2013	5.022	790	2.231	606	1.153	242
2014	4.358	833	1.900	441	1.000	184
2015	4.661	829	2.090	473	1.068	201
2016	4.151	739	1.969	431	808	204



1.5.1 Wohnungseinbruchdiebstahl

Jahr	Fälle	Zu-/ Abnahme	AQ in %
2012	390	-5	9,7
2013	429	39	8,6
2014	329	-100	8,5
2015	404	75	11,6
2016	400	-4	14,8



Vier Wohnungseinbrüche weniger als im Vorjahr wurden für den Bereich Solingen erfasst (- 1,0 %).

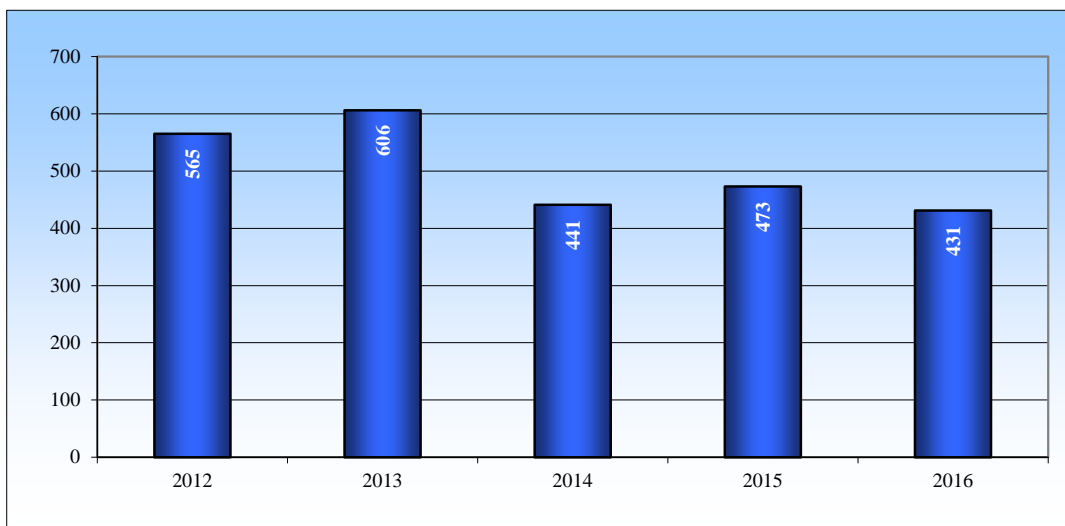
Von den insgesamt 400 Fällen wurden 201 Delikte (50,3 %) zur Tageszeit (06–21 Uhr) verübt. Eingeschlossen in die Gesamtzahl sind 167 versuchte Wohnungseinbruchdiebstähle, die 41,8 % aller Fälle ausmachten.

Die Aufklärungsquote für den Bereich Solingen konnte nochmals um 3,2 % (Steigerung Vorjahr 3,1 %) auf 14,8 % gesteigert werden.



1.5.2 Taschendiebstahl

Jahr	Fälle	Zu-/ Abnahme	AQ in %
2012	565	-65	3,0
2013	606	41	2,0
2014	441	-165	2,7
2015	473	32	3,8
2016	431	-42	2,1



Der Taschendiebstahl ist in Solingen mit 431 Fällen (Vorjahr: 473) leicht rückläufig.

Von den 14 ermittelten Tatverdächtigen waren 10 Nichtdeutsche (71,4 %).

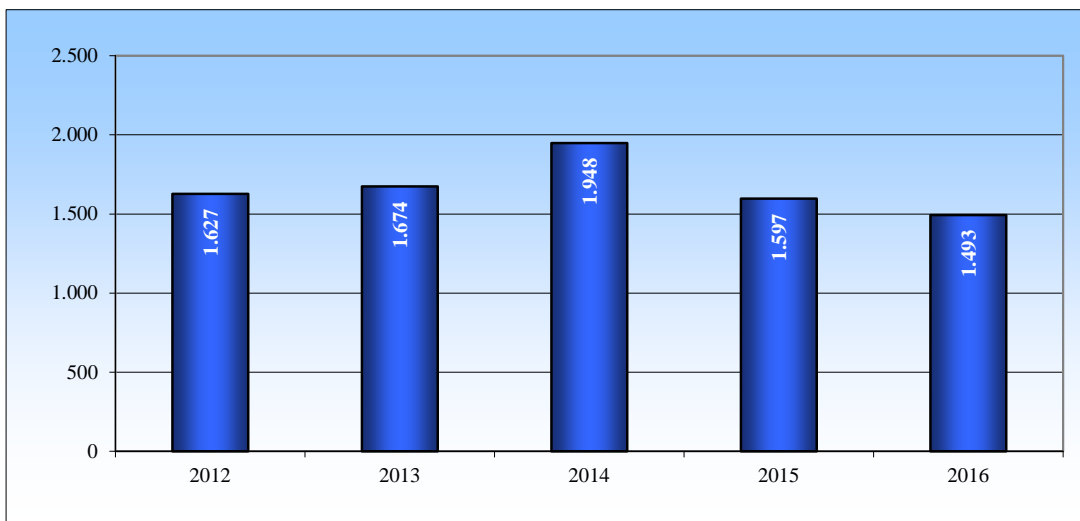
Durch häufig überörtlich tätige und sehr mobile Personen ist dieser Deliktsbereich besonders schwer aufzuklären. Dieser Deliktsbereich wird weiterhin mit der im letzten Jahr gestarteten Aktion "Augen auf und Tasche zu" intensiv durch Präventionsarbeit bekämpft.

Die Aufklärungsquote ist gesunken.



1.5.3 Kfz.-Delikte

Jahr	Gesamt zahlen	AQ in %	Diebst. v. Kraftwagen	Diebst. v. Krafrädern	Diebstahl an / aus Kfz	Kfz. Untersch.	Sachbesch. an Kfz.
2012	1.627	10,9	44	86	633	17	847
2013	1.674	10,6	47	52	743	22	810
2014	1.948	9,7	71	75	762	30	1.010
2015	1.597	10,3	36	59	793	26	683
2016	1.493	11,5	32	51	707	24	679



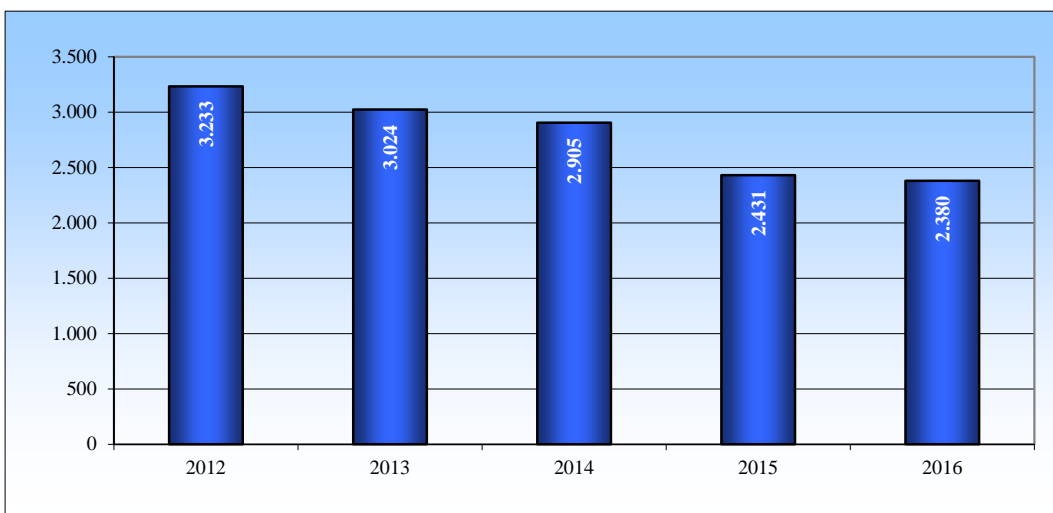
Die Delikte rund um das Kfz nahmen im Vergleich zum Vorjahr nochmals ab (- 104 Fälle). Dies ist hauptsächlich auf den Rückgang beim Diebstahl an/ aus Kfz (- 86 Fälle / - 10,8 %) zurückzuführen.

Die Fallzahlen im Bereich der Kfz Delikte sind auf dem niedrigsten Stand seit 2009 (1.466 Fälle).

Die Aufklärungsquote konnte leicht gesteigert werden.

1.6 Vermögens- und Fälschungsdelikte

Jahr	Gesamt zahlen	AQ in %	Betrug	Erschl. v. Leistungen	rechtsw. erlangte. Zahlungsm.	Versicherungs- betrug	Urkunden- fälschung
2012	3.233	63,3	2.669	625	127	4	179
2013	3.024	57,8	2.451	403	104	7	131
2014	2.905	56,9	2.315	318	89	2	109
2015	2.431	56,6	1.868	287	107	7	108
2016	2.380	60,6	1.788	185	94	3	112



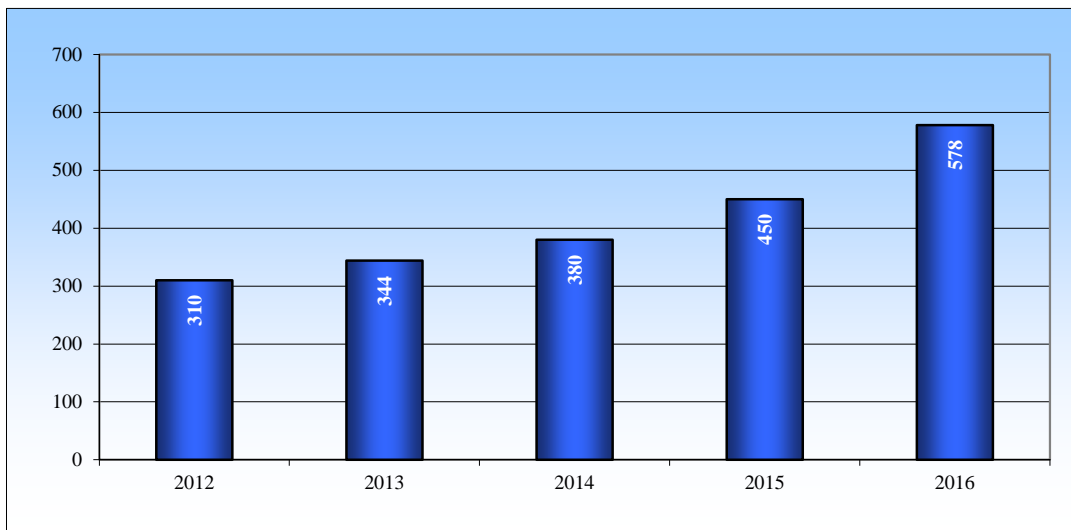
Bei den Vermögens- und Fälschungsdelikten konnte im Vergleich zum Vorjahr ein weiterer Rückgang (- 51 Fälle / - 2,1 %) verzeichnet werden, insbesondere im Bereich des Betruges reduzierten sich die Fallzahlen um 4,3 %.

Im Deliktsbereich "Erschleichen von Leistungen" reduzierten sich die Fälle um 102 Delikte (- 35,5 %). Darunter fällt auch das sogenannte "Schwarzfahren". Hierbei handelt es sich um ein Kontrolldelikt. Schwankungen in der Anzahl dieser Straftaten sind abhängig von der Intensität der Kontrollmaßnahmen seitens der Verkehrsbetriebe.

Die Aufklärungsquote konnte auf 60,6 % gesteigert werden (Vorjahr 56,6 %).

1.7 Rauschgiftdelikte / Rauschgifttote

Jahr	Anzahl der Fälle	AQ in %	Zu- / Abnahme	RG- Tote	Zu- / Abnahme
2012	310	93,2	-88	3	3
2013	344	92,7	34	-	-3
2014	380	91,0	35	1	1
2015	450	92,2	70	1	-
2016	578	94,1	128	2	1



Die Rauschgiftdelikte sind um 128 Fälle (28,4 %) gestiegen.

Diese Steigerung ist auf die Arbeit einer Ermittlungskommission zurückzuführen, die in Solingen gegen einen Einzeltäter wegen Betäubungsmitteldelikten geführt wurde.

Gleichzeitig konnte die Aufklärungsquote um etwa 2 % gesteigert werden.

2. Aufstellung der Tatverdächtigen (TV) in den Hauptgruppen nach Alter und Geschlecht

2016	TV gesamt	TV männl.	TV weibl.	Kinder 0 bis unter 14	Jugendliche 14 bis unter 18	Heranw. 18 bis unter 21	Erwachsene über 21
Straftaten gesamt	4.397	3.286	1.111	128	383	393	3.493
Straftaten gg. das Leben	4	3	1	0	0	1	3
Straftaten gg die sexuelle Selbstbestimmung	47	43	4	0	9	10	28
Rohheitsdelikte	1.362	1.111	251	38	137	106	1.081
Diebstahl gesamt	1.004	717	287	73	138	91	702
Vermögens-/ Fälschungsdelikte	1.060	723	337	2	43	89	926
sonstige Straftatbestände	1.030	779	251	25	109	93	803
Strafrechtliche Nebengesetze	632	547	85	4	73	74	481
davon Rauschgiftdelikte	522	455	67	1	66	70	385
Gewaltkriminalität (Summe)	362	317	45	9	66	48	239
Straßenkriminalität (Summe)	409	358	51	23	85	73	228